



2010

Jahresbericht 
Ortsverband Ratingen



THW

Lemmer

IVECO

THW 88260

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wie in weiterführenden Texten und Bildern sichtbar wird, dürfen wir wieder auf ein ereignisreiches und aktives Jahr 2010 zurückblicken.

Auch unser Ortsverband ist eine gewachsene Gemeinschaft, die jetzt, im Jahre 2011, insgesamt 40 Jahre besteht. Sie erfordert von allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein hohes Maß an Verantwortung und Einsatz für das Gemeinwohl.

Mit insgesamt 215 Helferinnen und Helfern inklusive einer aktiven Jugendgruppe prägen auch wir die Identität unserer Stadt. Gerade im modernen Stadtleben spielt das THW eine besondere Rolle, denn die ehrenamtliche Arbeit gibt ein wenig Halt in diesen wechselvollen Zeiten.

Dank des großartigen Engagements der Helferinnen und Helfer wird zukunftsorientiert Vorbildliches geleistet. Respekt und Anerkennung verdienen diejenigen, die, auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht, den Organisationen die Treue halten, sich aktiv einbringen und die Ziele und Werte auch in unserer Zeit hochhalten.

Ich wünsche uns und dem gesamten THW auch in der Zukunft eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit, immer genügend begeisterte Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, die sich für die THW-Arbeit interessieren. Sie erweisen sich als Säulen der ehrenamtlichen Organisationsarbeit.

Herzlichen Dank dafür.



Gerhard Gärtner
Ortsbeauftragter für Ratingen





Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
V.i.S.d.P.: Daniel Claus
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de

Redaktion

Daniel Claus, Christian Kühn

Gestaltung

Fotodesign Engelke
Tel.: 0177 / 7864559
Fax: 02166 / 145455
E-Mail: fotodesignengelke@gmx.de

Druck

Print-Team
Tel.: 0177 / 5382447
Fax: 02173 / 30904
E-Mail: print-team@gmx.de

Daten

Stand Dezember 2010

Fotos Titelseite:

Feuerwehr Ratingen, Christian Stürtzer,
Yvonne Wiczorrek

Foto Seite 2 und 47: Christian Kühn

Foto Seite 3: Patrick Rörig

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3	Fachgruppentausch – Aus Räumen wird Wasserschaden/Pumpen	24
Impressum	4	Baumsprengung in Siegburg	25
Inhaltsverzeichnis	5	Ratinger Dumeklemmer Triathlon fordert das THW	26
Rückblick auf 2010		Ausbildungswochenende der Fachgruppe Trinkwasserversorgung und der Küche des Ortsverbandes in Barne	27
Grünkohlessen 2010	6	Ratinger Trinkwasserexperte aus Pakistan zurück	28
Kraftfahrerausbildung durch die Autobahnpolizei	7	Ortungsgruppen üben den Ernstfall	29
16 neue Motorsägenführer beim THW Ratingen	8	Baufachberatereinsatz in Wetter	30
Flächensuche nach vermisstem Rentner in Ratingen endete erfolgreich	9	Einsatz nach Gebäudeeinsturz in Wuppertal	31
THW Ratingen unterstützt Rosenmontagszug in Ratingen	10	Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nun einsatzbereit	32
Brand in einer Kompostieranlage in Ratingen	11	Schneelastmessung in Solingen	33
Acht neue Atemschutzgeräteträger für den Geschäftsführerbereich Düsseldorf	12	Theater und Konzerthaus in Solingen von Schnee befreit	34
THW Ratingen auf Schlangenjagd	13	Einsatz für den Schneelastmesstrupp in Velbert	35
Vier Fachgruppen Ortung üben gemeinsam	13	THW unterstützt Rettungsarbeiten nach Wohnhaus-Einsturz in Brühl	36
Unterstützung des METRO Group Marathon	14	Ratinger durch den Bundespräsident für den Einsatz beim Duisburger Love Parade-Unglück geehrt	37
Feuerwehr und THW fahren gemeinsam im Gelände und Verband	15	Einsatz auf den Bundesautobahnen A3 und A44	38
THW leuchtet Kontrollstelle der Polizei aus	16	Erneuter Einsatz am Solinger Theater und Konzerthaus	39
Schweres Erdbeben in Hamminkeln – Standortverlagerte Übung von THW und Feuerwehr	17	Schneelastmesstrupp in Witten im Einsatz	40
Fachgruppe Räumen nach Brand in einer Papierfabrik in Neuss im Einsatz	18		
Fachgruppe Trinkwasserversorgung unterstützt Aufbereitungseinsatz in Extertal	19	Zahlen und Allgemeines	
Fachgruppe Trinkwasserversorgung unterstützt Großübung des RP Münster	19	Helferzahlen	41
Auch das THW Ratingen war beim Still-Leben auf der A 40 dabei	20	Helferentwicklung	41
Ratinger THW-Helferin aus Haiti zurück	21	Anteil der freiwilligen und freigestellten Helfer (nur aktive Helfer)	42
Einsturzgefährdetes Gebäude in Dortmund forderte drei Baufachberater	22	Dienststunden	42
Abschlussprüfung der Grundausbildung 2010	22	Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden, sonstige techn. Hilfeleistungen	43
Fachgruppe Trinkwasserversorgung besucht Versuchsanlage bei den Stadtwerken Düsseldorf	23	Dienstjubiläen	43
Neue Sprechfunker für den Geschäftsführerbereich Düsseldorf	23	Auszeichnungen	44
		Berufungen	44
		Lehrgänge	45
		Organigramm	46

Grünkohlessen 2010



Ratingen, 15. Januar 2010. Alle Jahre wieder lädt das THW Ratingen zu Jahresbeginn Freunde und Förderer des Ortsverbandes zum gemeinsamen Grünkohlessen ein. Diese Tradition wurde auch 2010 nicht gebrochen, denn am 15. Januar war es wieder soweit.

Die Vorbereitungen dazu begannen schon am Vortag. Claudia Rogall und Ihr Küchenteam kochte für über 80 Personen Grünkohl und die Tische im Schulungsraum wurden gegen Bierzeltgarnituren ausgetauscht um für alle geladenen Gäste einen Sitzplatz zu haben. Am Freitag wurden dann noch letzte Dekorationsarbeiten durchgeführt, sodass die Gäste ab 19.00 Uhr eine angenehme Atmosphäre vorfanden.

Zu Beginn begrüßte der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner die Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Danach übergab er das Wort an Dr. Hubertus Brauer, den 1. Vorsitzenden des Karnevalsausschusses der Stadt Ratingen. Wie schon in den vergangenen Jahren war auch das Prinzenpaar der Stadt Ratingen nebst Gefolge gerne

der Einladung zum Grünkohlessen gefolgt. Hubertus Brauer dankte dem THW für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit und insbesondere die Unterstützung beim vergangenen sowie beim kommenden Rosenmontagszug. Danach ließen es sich Prinz Detlef I. und Prinzessin Andrea I. nicht nehmen der OV Köchin Claudia Rogall zum Dank für die im THW geleistete Arbeit den Prinzenorden zu verleihen. Auch der Karnevalsausschuss hatte einen Orden im Gepäck. Die Verwaltungshelferin Bianca Doleske erhielt diesen für Ihre Verdienste im THW. Den Abschluss der Ordensverleihungen machte der Schirmherr. Dieser dankte Daniel Claus, Schriftführer des Helfervereins und „Mädchen für alles“ im Ortsverband, für das geleistete Engagement indem er den Orden des Schirmherren übergab.

Dann gab es endlich den von allen lang ersehnten Grünkohl mit Mettwürsten und der Abend fand bei vielen Interessanten Gesprächen kurz seinen Ausklang.

Der besondere Dank des Ortsverbandes gilt dem Küchenteam, dass - wie immer - zu einem guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat, sowie der Jugendgruppe des Ortsverbandes, die für eine reibungslose Getränkeversorgung gesorgt hat. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Ulrike Rörig



Kraftfahrerausbildung durch die Autobahnpolizei

Ratingen, 6. Februar 2010. Am vergangenen Samstag stand für die Kraftfahrer des THW Ortsverband Ratingen wieder einmal ein Kraftfahrerdienst auf dem Dienstplan. Wie schon zu Beginn des vergangenen Jahres konnten Marilyn Rudolf und Wolfgang Nürdemann von der Autobahnpolizei Düsseldorf gewonnen werden um eine praxisnahe Ausbildung durchzuführen. Die Themen diesmal: Fahren mit Sonder- und Wegerechten, Absichern von Einsatzstellen auf Bundesautobahnen und Fahren im Verband. Das besondere dabei war, dass die Themen nicht nur in der Theorie besprochen, sondern auch in der Praxis geübt wurden.

Nach einem gemeinsamen Frühstück stand zuerst die Auffrischung des theoretischen Wissens der Kraftfahrer auf dem Programm. Denn auch wenn die Kraftfahrer über das Jahr immer wieder die einzelnen Themen im normalen Dienst- und Einsatzgeschehen praktisch ausüben, gibt es immer wieder Gesetzesänderungen die Einfluss auf den Alltag haben und neu zu besprechen sind. Diese wurden durch Marilyn Rudolf und Wolfgang Nürdemann in einer sehr guten Mischung aus theoretischen Grundlagen und praktischen Beispielen aus ihrem Berufsleben vertieft.

Im Anschluss an eine Mittagspause folgte der praktische Teil der Ausbildung. Geplant war eine Übungsfahrt unter der Nutzung von Sonder- und Wegerechten zum Übungsgelände nach Hubbelrath. Dort sollte dann die Absicherung von Einsatzstellen auf Bundesautobahnen geübt werden und im Anschluss daran eine Fahrt im Verband zurück zur Unterkunft.

Die Neugierde mancher Kraftfahrer darauf war groß, denn unter ihnen befanden sich auch einige „Neulinge“ im Bereich der Alarmfahrten. So ging es um ca. 13.30 Uhr los. Jedes Fahrzeug wurde mit je einem „Neuling“ und einem erfahrenen Kraftfahrer besetzt. Die Teilnehmer sollten nun unter Alarmbedingungen nach Hubbelrath fahren. Dieses praktische Training bietet gerade neuen Kraftfahrern die Möglichkeit das Verhalten von anderen Verkehrsteilnehmern und dem eigenen Fahrzeug bei derartigen Fahrten kennenzulernen, ohne einen echten Einsatz im Hinterkopf zu haben.

In Hubbelrath angekommen sollten die Kraftfahrer nach einer kurzen Pause einen simulierten Verkehrsunfall auf einer Autobahn absichern. Dabei konnten die Teilnehmer auf das am Vormittag gewonnene Wissen zurückgreifen und so die Aufgabenstellung zügig abarbeiten.

Der letzte Punkt der praktischen Ausbildung war die Rückfahrt zur Unterkunft im geschlossenen Verband. Dabei zeigte sich, wie wichtig eine vorgegebene Marschgeschwindigkeit ist, bei der auch das langsamste Fahrzeug im Verband gut mitkommen kann. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass der Verband nicht getrennt wird und die Vorteile genutzt werden können. Ein Verband gilt gemäß der Straßenverkehrsordnung als

ein Fahrzeug, was zur Folge hat, dass, wenn das erste Fahrzeug bei grün über eine Ampel fährt, alle anderen folgen dürfen auch wenn diese auf rot umspringt.

In der Unterkunft angekommen endete nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft und einer kurzen Nachbesprechung ein interessanter Dienst.

Besonderer Dank gilt den Kollegen der Autobahnpolizei Düsseldorf und Torsten Vieth als Schirrmeister des Ortsverbandes, für die gute Vorbereitung und Durchführung dieses Dienstes. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



16 neue Motorsägenführer beim THW Ratingen

Ratingen, 06. Februar 2010. An diesem und dem vergangenen Wochenende wurden 16 Helfer des Ortsverbandes Ratingen durch Kameraden der Feuerwehr Ratingen im Umgang mit Motorsägen ausgebildet. Diesen Samstag legten nun alle 16 angetretenen Helfer erfolgreich die Abschlussprüfung ab.

Diese Ausbildung bzw. Zertifizierung ist gesetzlich gefordert und notwendig, um mit einer Motorkettensäge arbeiten zu dürfen. Ausgebildet wurden die Helfer durch Ausbilder der Feuerwehr Ratingen. Begonnen wurde damit, das theoretische Wissen über den Umgang mit einer Motorkettensäge zu erlangen. Dieses erfolgte in mehreren Theorieblöcken, worin die Kameraden alles über einfache Fälltechniken, Holzkunde, Wartung und Pflege von Kettensägen, Unfallverhütungsvorschriften und vielem mehr erfuhren.

Das theoretisch erlangte Wissen wurde im Anschluss in der Praxis erprobt. Dabei übten die Helfer unter den wachsamen Augen der Ausbilder verschiedene Situationen.

Zur Anwendung kommt dieses Wissen immer dann, wenn das THW nach Unwettern oder Stürmen alarmiert wird, um umgestürzte Bäume zu beseitigen. In derartigen Einsätzen ist es wichtig, dass der Motorsägenführer die Situation gut einschätzen kann, da von liegendem oder gestürztem Holz unter Umständen extreme Gefahren ausgehen können. So müssen beispielsweise die „Zug- und Druckseite“ des Holzes erkannt werden, um nicht im Gefahrenbereich zu arbeiten.

Der Ortsverband Ratingen bedankt sich bei der Feuerwehr Ratingen für diese professionelle Ausbildung und die damit verbundene gute Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach



Flächensuche nach vermisstem Rentner in Ratingen endete erfolgreich

Ratingen, 10. Februar 2010. Am Abend des 10. Februar wurden gegen 20.30 Uhr die Fachgruppen Ortung der THW Ortsverbände Ratingen und Wuppertal durch die Polizei Mettmann alarmiert. Der Grund dafür war ein seit dem frühen Abend vermisster Rentner aus einer Seniorenresidenz in Ratingen-Hösel.

Um kurz nach 17.00 Uhr wurde der Mann bei der Polizei als vermisst gemeldet. Da der 75-jährige Rentner nur leicht bekleidet war leitete die Polizei auf Grund der winterlichen Außentemperaturen sofort umfangreiche Suchmaßnahmen ein. Beteiligt waren seitens der Polizei Kräfte aus Ratingen, eine Hundertschaft aus Dortmund und ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera. Leider blieben diese Maßnahmen erstmal ohne Erfolg. Auch Taxizentralen und öffentliche Verkehrsbetriebe wurden ebenso wie der Rundfunksender Radio Neanderthal um Mithilfe gebeten.

Um die Suche auf an die Seniorenresidenz angrenzende große Wald- und Ausflugsgebiete auszudehnen wurden darüber hinaus Rettungshundestaffeln des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter Unfallhilfe und die Fachgruppen Ortung der THW Ortsverbände Wuppertal und Ratingen hinzugezogen.

Mit der Hilfe der speziell für derartige Lagen ausgebildeten Rettungshunde wurden durch die ehrenamtlichen Kräfte Waldgebiete im direkten Umfeld abgesucht.

Gefunden wurde der Mann dann gegen 23.30 Uhr als Fußgänger auf der ländlich gelegenen Essener Straße an der Ortsgrenze zu Essen-Kettwig von einem PKW-Fahrer welcher sofort die Polizei verständigte. Da der Rentner deutlich unterkühlt war wurde er mit einem Rettungswagen in ein Ratinger Krankenhaus gebracht und dort behandelt.

Somit konnte der Einsatz, an dem insgesamt über 70 Einsatzkräfte beteiligt waren, erfolgreich beendet werden. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Polizei Mettmann

THW Ratingen unterstützt Rosenmontagszug in Ratingen

Ratingen, 15. Februar 2010. Höhepunkt der Karnevals-session in Ratingen ist der Rosenmontagszug. Wie schon seit Jahren üblich unterstützte auch in diesem Jahr der Ortsverband Ratingen diese Großveranstaltung.

Nach einer kurzen Einsatzvorbesprechung rückten die gut 30 Rater THW-Helferinnen und THW-Helfer gegen 09.00 Uhr in Richtung Ratingen-Mitte aus. Die Aufgabe für diesen Tag war es, gemeinsam mit weiteren Kräften von Deutschem Roten Kreuz, Johannitern, Deutscher Lebensrettungsgesellschaft, Malteser Hilfsdienst und Feuerwehr Ratingen für die Sicherheit während des Umzugs zu sorgen.

Nachdem sich die Helferinnen und Helfer in den Zug eingereiht hatten begann dieser planmäßig um 10.11 Uhr. Gute 50.000 Besucher säumten die Straßen und sorgten gemeinsam mit den Karnevalisten der Mottowagen und Fußgruppen für eine gute Stimmung im Zug.

Neben den Helferinnen und Helfern des THW, die im Zug mitliefen, sorgte ein Mannschaftstransportwagen am Ende des Zuges dafür, dass der Einsatzleitung der genaue Standort des Zuges bekannt war. Dieses ist

notwendig, damit die im Falle eines Falles benötigten Einsatzfahrzeuge wissen, an welchen Stellen ein Durchkommen ist.

Darüber hinaus stand das Bergungsräumgerät der Fachgruppe Räumen bereit, damit havarierte Karnevalswagen schnellstmöglich abgeschleppt werden können.

Insgesamt verlief der Zug ruhig, sodass die insgesamt 150 Einsatzkräfte aller Organisationen einen ruhigen Rosenmontagszug verbringen konnten. Für das THW Ratingen endete der Tag mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gegen 14.30 Uhr in der Unterkunft.

Das THW Ratingen bedankt sich bei allen Beteiligten Organisationen für die gute Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Hartmut Grütter



Brand in einer Kompostieranlage in Ratingen

Ratingen, 16. Februar 2010. Um kurz nach Mitternacht brach in einer Kompostieranlage in Ratingen-Breitscheid ein Brand aus. Die alarmierte Feuerwehr forderte das Bergungsräumgerät des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen an, um entstandene Glutnester besser ablöschen zu können.

Ein Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma bemerkte den Brand und alarmierte umgehend die Feuerwehr. Diese lokalisierte den Brand in einem Fertigkompostlager. Dort waren ca. 50 m³ von insgesamt 1.500 m³ Fertigkompost in Brand geraten. Diese konnten oberflächlich abgelöscht werden, es wurde jedoch vermutet, dass in den tieferen Schichten noch weitere Glutnester vorhanden waren. Um an diese heranzukommen war es notwendig ca. 500 m³ Fertigkompost umzuschichten.

Daher wurde das THW Ratingen alarmiert um diese Aufgabe mit dem Bergungsräumgerät der Fachgruppe Räumen zu übernehmen. Diese rückte umgehend mit insgesamt 5 Helfern nach Ratingen-Breitscheid aus. Die Einsatzsituation machte es erforderlich, dass die Räumgerätfahrer ihre Arbeit unter Nutzung von Atemschutzgeräten erledigten. Im Zuge der Umschichtungsmaßnahmen wurden die einzelnen Haufen immer wieder mit einer Wärmebildkamera überprüft und vorhandene Glutnester abgelöscht.

Die Verpflegung der Einsatzkräfte mit Essen und Getränken übernahm das Deutsche Rote Kreuz Ratingen.

Insgesamt waren über 80 Kräfte von Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk im Einsatz.

Das THW Ratingen bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Text: Daniel Claus • Fotos: Feuerwehr Ratingen



Acht neue Atemschutzgeräteträger für den Geschäftsführerbereich Düsseldorf

Ratingen, 06. März 2010. Zwischen dem 25. Februar und dem 06. März wurde im Ortsverband Ratingen eine Bereichsausbildung Atemschutz durchgeführt. Neun Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Haan, Hilden und Ratingen nahmen an der Ausbildung mit Erfolg teil.

Oft sind in den Fernsehnachrichten Bilder zu sehen, bei denen Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz arbeiten. Auch wenn die Brandbekämpfung keine originäre Aufgabe des THW ist, können bestimmte Einsatzsituationen auch bei den Helferinnen und Helfer des THW das Arbeiten unter Atemschutz notwendig machen. So werden beispielsweise bei Bränden in Scheunen durch die Feuerwehren THW-Bergungsräumgeräte angefordert, damit brennendes Stroh besser gelöscht werden kann. Und auch der Einsatz von Bergungsgruppen in schlecht belüfteten Räumen oder bei unklaren Verhältnissen macht den Einsatz von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten erforderlich.

Damit die Atemschutzgeräteträger (AGT) optimal auf diese Aufgabe vorbereitet sind, müssen diese eine grundlegende Bereichsausbildung absolvieren. Eine derartige Ausbildung wurde in den vergangenen Wochen durch die Bereichsausbilder Jens Lachmann und Marcus Gerlach aus dem Ortsverband Ratingen durchgeführt.

Die Ausbildung bestand aus theoretischen und praktischen Elementen, die durch die Ausbilder abwechslungsreich kombiniert wurden. Zu den theoretischen Inhalten der Ausbildung gehörten Themen wie Grundlagen der menschlichen Atmung, Atemgifte, Einsatztaktiken, Einteilung von Atemschutzgeräten, Verantwortlichkeiten sowie Rechtsgrundlagen.

In den praktischen Teilen erfolgte eine schrittweise Angewöhnung der Helferinnen und Helfer an die Atemschutzgeräte. Beginnend mit Gewöhnungsübungen steigerte sich der Anspruch der auf dem Lehrplan stehenden

Unterrichtseinheiten mehr und mehr, bis hin zur Einsatzübung. Letztere verlangte von den Helferinnen und Helfern nicht nur das theoretische Fachwissen, sondern insbesondere hohe körperliche Fitness. Zu den weiteren wichtigen Schwerpunkten gehörten das Verhalten bei Notfällen und die Atemschutzüberwachung.

Damit die AGT nach dem Bestehen der Bereichsausbildung weiter einsatzbereit bleiben, müssen jährliche Fortbildungen, Alarmübungen und Belastungsprüfungen absolviert, sowie regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen bestanden werden.

Am 06. März 2010 endete die Ausbildung für alle Helferinnen und Helfer mit dem Bestehen der theoretischen und praktischen Abschlussprüfung.

Besonderer Dank gilt der Feuerwehr Mettmann, bei der die Lehrgangsteilnehmer auf der Atemschutz-Übungsstrecke die Abschlussprüfung absolvieren durften. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach



THW Ratingen auf Schlangenjagd

Mülheim, 21. März 2010. Die in der Nacht vom 17. auf den 18. März in einer Dachgeschosswohnung in Mülheim an der Ruhr entwichene Monokel-Kobra hält seitdem die Berufsfeuerwehr in Atem. Seit Donnerstag suchen Kräfte der Mülheimer Feuerwehr unterstützt durch Experten der Feuerwehr Düsseldorf nach dem hochgiftigen Reptil. Doch bisher vergeblich. So wurde dann am Samstag den 20. März 2010 auch die Fachgruppe Ortung des THW OV Ratingen mit ihren Endoskopkameras zur Unterstützung hinzugerufen.

Die Wohnung des Tierhalters wurde komplett ausgeräumt und entkernt. Die Fußböden wurden herausgerissen und Rigipswände entfernt. Doch keine Spur von der Schlange. Am Samstag, 20. März 2010 gegen 14.30 Uhr wurde das Technische Hilfswerk Mülheim an der Ruhr um Unterstützung bei der Suche angefordert. Die Fachgruppe Ortung des OV Ratingen, die über die entspre-

chende Ausrüstung verfügt, wurde daraufhin alarmiert. Der Einsatz wurde am Abend unterbrochen und am darauf folgenden Sonntag fortgesetzt.

Endoskopkameras verschiedenster Durchmesser und den entsprechenden flexiblen Führungsstäben wurden von den Ratinger Helfern benutzt, um Hohlräume in Wänden und Fußböden zu untersuchen. Leider jedoch ohne Erfolg. Der Einsatz wurde von der Einsatzleitung um 15.15 Uhr beendet.

Auf den Böden der Dachgeschosswohnung wurde daraufhin Mehl ausgestreut, um eventuelle Schlängelbewegungen des Tiers in der Nacht zu erkennen. Gleichzeitig brachten die Einsatzkräfte beidseitig klebendes Band auf den Böden aus, in der Hoffnung, dass sich die Schlange darauf festsetzen lässt. ■

Text: Rainer Wiebels (OV Mülheim)

Vier Fachgruppen Ortung übten gemeinsam

Düsseldorf, 17. April 2010. Auf Einladung der Fachgruppe Ortung des THW Ratingen kamen die Ortungsfachgruppen der Ortsverbände Havixbeck, Unna und Wuppertal am Samstag, 17. April 2010 zu einem gemeinsamen Ausbildungstag auf das ehemalige Fabrikgelände der Pahlische Gummi- und Asbest-Gesellschaft (Paguag) in Düsseldorf-Rath.

Gestartet wurde mit einer Simulation eines Großeinsatzes: Auf dem ehemaligen Fabrikgelände sollte es am Vorabend gegen 22 Uhr zu einer Panik unter Musikfestivalbesuchern gekommen sein, nachdem unbekannte Randalierer Rauchbomben gezündet hatten. In Folge dessen wurden am nächsten Morgen mehrere Personen bei der Polizei als vermisst gemeldet, welche daraufhin das THW alarmierte.

Die Fachgruppe Ortung sollte die Vermissten mit Hilfe der Rettungshunde aufspüren, soweit möglich versorgen und die Fundstelle über Funk der Einsatzleitung mitteilen, damit von da aus weitere Maßnahmen zur Rettung der Personen eingeleitet werden konnten.

Zur Lösung dieser Aufgabe bildeten die Helfer der verschiedenen Ortsverbände vier gemischte Suchtrupps, die parallel suchen sollten. Die Einsatzleitung übernahm Stefan R. aus Wuppertal. Er teilte das Suchgebiet ein und ordnete die jeweiligen Suchtrupps zu. Nach ca. 90 Min. hatten die Trupps vier Personen aufgefunden, versorgt und über Funk gemeldet. Eine Person galt noch als vermisst und wurde in einer weiteren Suche wohlbehalten aufgefunden.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause wurde ein Übungsszenario für die Helfer der technischen Ortung erstellt: Klopfzeichen unterschiedlicher Qualität, simuliert durch verschiedene technische Hilfsmittel, sollten mit Hilfe des akustischen Ortungsgerätes aus einem ge-

schlossenen Kellerraum im darüber liegenden Geschoss geortet werden. Auch diese Aufgabe wurde von verschiedenen Gruppen hervorragend gemeistert. Zudem machten sich die Helfer mit den zum Teil recht unterschiedlichen Ausstattungen wie Endoskopkameras und Nachtsichtgeräten vertraut und verbrachten einen interessanten Nachmittag.

Parallel trainierten die Hundeführer in verschiedenen Gruppen am Nachmittag je nach Ausbildungsstand mit den vierbeinigen Spürnasen weitere Elemente der Rettungshundeausbildung. Auch hier stand der Erfahrungsaustausch zwischen den Ortsverbänden im Vordergrund und führte so zu konstruktiven Übungseinheiten.

Gegen 17 Uhr endete ein für viele zu kurzer, aber für alle schöner gemeinsamer Ausbildungstag. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, aber besonders an die Helfer, die sich als Versteckpersonen zur Verfügung gestellt haben. ■

Text: Catrin Lemke, Karen Schemken • Fotos: Catrin Lemke



Unterstützung des METRO Group Marathon

Düsseldorf, 02. Mai 2010. Rund 200 Helfer des Technischen Hilfswerkes aus dem Geschäftsbereich Düsseldorf waren am Sonntag beim diesjährigen METRO Group Marathon im Einsatz. Zu der auf einem großen Teil des Stadtgebietes stattfindenden Veranstaltung wurde das Technische Hilfswerk neben der organisatorischen Unterstützung auch im Rahmen der sonstigen technischen Hilfeleistung angefordert.

Bereits am Vortag war das Technische Hilfswerk bei den Aufbauarbeiten insbesondere im sensiblen Nachzielbereich zugegen. Am Veranstaltungstag selbst konzentrierte sich das THW auf die logistische Unterstützung der Veranstaltung sowie Absperrung und Sicherung der Laufstrecke in verschiedenen Bereichen. Wenngleich wetterbedingt die Zuschauerzahlen leicht hinter den Erwartungen zurückblieben, sorgte die Anzahl von rund 12.000 Läufern, darunter 4.500 Marathonläufer und besonders die knapp 2.000 angetretenen Staffeln für entsprechenden Betrieb: Besonders den eingerichteten Wechselzonen galt ein besonderes Augenmerk.

Neben den 22 Helfern des THW Ortsverbandes Ratingen waren Helfer aus den Ortsverbänden Hilden, Haan, Velbert, Heiligenhaus, Solingen und Düsseldorf am Veranstaltungstag bis zu neun Stunden im Einsatz. ■

Text und Fotos: Manuel Güldner



Feuerwehr und THW fahren gemeinsam im Gelände und Verband

Wesel, 17. April 2010. Am vergangenen Samstag führten die Feuerwehr Ratingen und das THW Ratingen einen gemeinsamen Dienst durch. Ziel war es das Fahren im Gelände und Verband zu trainieren. Dazu sollte es in einem gemischten Verband zu einem Übungsgelände der Bundeswehr in Wesel gehen. Dort bestand für die Kraftfahrer dann die Möglichkeit die Fahrzeuge an ihre Grenzen zu bringen und so das Verhalten der Fahrzeuge abseits von befestigten Straßen kennenzulernen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Unterkunft des THW Ratingen wurden die Fahrzeuge für die Fahrt vorbereitet. Um 08.00 Uhr setzte sich der Verband aus sieben Fahrzeugen (GKW I mit ASH Anhänger, MzKW, LKW Lbw mit Anhänger, MLW I und Kipper inkl. Tief-lader (alle THW), sowie TLF 8 (Unimog) und LKW-Dekon-P der Feuerwehr) in Bewegung.

Gegen 09.30 traf der Verband in Wesel ein. Dort wurden alle Teilnehmer in die Besonderheiten des Geländes und dem Fahren in selbigen eingewiesen. Im Anschluss daran konnten alle Kraftfahrer bei freier Streckenwahl die verschiedenen Fahrzeuge im Gelände bewegen.

Der Hintergrund derartiger Dienste ist natürlich kein Selbstzweck, sondern eine wichtige Grundlage. Denn ein „Nichtdurchkommen“, d.h. „Steckenbleiben“ kann im Einsatz wertvolle Zeit kosten. Um dieses zu vermeiden werden die Kraftfahrer theoretisch und praktisch geschult. Die theoretische Einweisung ist notwendig, da für Geländefahrten „andere“ Gesetzmäßigkeiten als auf Asphalt gelten. So erfordert das Fahren im Gelände Wissen und Erfahrung. Wissen über die physikalischen Grundlagen, über die technischen Möglichkeiten des Fahrzeugs und Erfahrung mit der praktischen Handhabung im Gelände. Das notwendige Wissen über das Fahren im Gelände kann man sich aneignen, Erfahrung im Gelände bekommt man aber nur durch Fahren in selbigen.

Gegen 15.00 Uhr war das Fahren im Gelände beendet und es ging, erneut im geschlossenen Verband, nach Ratingen, wo man gegen 16.30 Uhr eintraf. Nach Fahrzeugreinigung und abschließender Besprechung endete um 17.00 Uhr für alle Beteiligten ein interessanter und lehrreicher Dienst.

Besonderer Dank gilt dem Bereichsausbilder Kraftfahrwesen Torsten Vieth und seinem Team für die Planung und Durchführung dieser gelungenen Ausbildungsveranstaltung. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Kühn



THW leuchtet Kontrollstelle der Polizei aus

Ratingen, 20.-21. Juni 2010. Die traditionelle Techno-Party am Blauen See in Ratingen veranlasste die Kreispolizeibehörde Mettmann dazu, an mehreren Stellen in Ratingen Verkehrskontrollen durchzuführen. Diese sollten bis ca. Mitternacht andauern. Da an einem der Kontrollpunkte keine ausreichende Beleuchtung vorhanden war, wurde das THW um Unterstützung gebeten.

Beendet wurde die Kontrolle um Mitternacht, so dass mit dem Rückbau der Ausstattung, begonnen werden konnte. Nach der Rückfahrt und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft endete für die Helferinnen und Helfer gegen 01.00 Uhr der Dienst.

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach

Um 20.00 Uhr trafen sich daher sieben Helferinnen und Helfer in der Unterkunft. Nach der Verlastung benötigter Ausstattung auf dem Mehrzweckkraftwagen der 2. Bergungsgruppe (B2) wurde die Kontrollstelle angefahren. Ebenfalls im Einsatz waren der Mannschaftstransportwagen des Zugtrupps und der Anhänger Stromerzeuger-Aggregat (B2). Angekommen an der Einsatzstelle wurde innerhalb kurzer Zeit die Beleuchtungsausrüstung aufgebaut. Gegen 21.00 Uhr leuchteten die Scheinwerfer mit einer Gesamtleistung von mehr als 10.000 Watt die gut 150 m lange Kontrollstelle taghell aus.



Schweres Erdbeben in Hamminkeln – Standortverlagerte Übung von THW und Feuerwehr

Wesel, 26.-27. Juni 2010. „In der Nacht vom 25. auf den 26. Juni erschütterte ein Erdbeben der Stärke 6,7 auf der Richterskala Nordrhein-Westfalen. Das Epizentrum lag im gut 5 Kilometer nördlich von Wesel gelegenen Hamminkeln. Gebäude sind zerstört und die Infrastruktur ist stark beschädigt. Auf Grund der großen Schadensfläche ist die Anzahl der vermissten oder verletzten Personen unbekannt. Verkehrswege sind zum Teil nicht befahrbar.“ – So lautete die Ausgangslage für eine gemeinsame Übung der Feuerwehr Ratingen, der Fachgruppe Ortung des THW Ortsverbandes (OV) Wuppertal und dem THW OV Ratingen.

Durch die örtliche Einsatzleitung wurden nach einer groben Erkundung die folgenden Einheiten angefordert: Ein Zug der Feuerwehr Ratingen inklusive Einsatzleitwagen 1, ein Technischer Zug mit Fachgruppe Ortung des THW OV Ratingen sowie die Fachgruppe Ortung des OV Wuppertal. Auf Grund der Vielzahl der Einsätze in und um Hamminkeln erhielten die Kräfte ihren eigenen Einsatzabschnitt im Bereich Hamminkeln-Kanonenberge der eigenständig abgearbeitet werden musste.

Die Einheiten wurden am Samstagmorgen auf dem Gelände des THW Ratingen zusammengezogen, und von dort aus im geschlossenen Verband in Richtung Hamminkeln verlegt. Dort angekommen bot sich den Helferrinnen und Helfern ein Bild des Schreckens: Diverse Gebäude waren teilweise oder komplett eingestürzt, an diversen Stellen brannte es, Autos waren von der Straße abgekommen und in Gebäude gefahren oder von herab fallenden Trümmern getroffen worden...

Umgehend wurde damit begonnen die einzelnen Einsatzstellen abzuarbeiten. Für die 1. Bergung bedeutete dieses, dass ein Zugang zum Keller eines bis auf die Grundmauern eingestürzten Gebäudes hergestellt werden musste, da dort Personen vermutet wurden. Die 2. Bergung hatte den Auftrag Personen aus einem weiteren Gebäude zu retten. Der Zugang zum Gebäude musste mittels Steckleiterteilen erfolgen, da alle anderen Zugänge versperrt waren. Gerettet wurden die Personen dann mittels Leiterhebel. Das erste Szenario für die Feuerwehr war ein Verkehrsunfall. Ein PKW war von der Straße abgekommen und senkrecht in einem Hauseingang zum stehen gekommen. Der Fahrer musste mittels schwerem Gerät befreit werden. Des Weiteren wurde bei dieser Einsatzstelle ein Brand gelöscht sowie auslaufendes Öl aufgefangen. Für die Fachgruppen Ortung bestand der erste Einsatzauftrag darin, in einem Waldstück eine Flächensuche durchzuführen. Auch diese Aufgabe wurde gelöst.

Darüber hinaus gab es verschiedene Szenarien, die die Zusammenarbeit von Feuerwehr und THW erforderten. Eines davon war ein unter Trümmern begrabener PKW, dessen Fahrer sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien konnte. Daher schaffte die Feuerwehr Ratingen eine Zugangsöffnung, so dass Kräfte des THW diesen aus dem Fahrzeug retten konnten. Ein zweites Szenario sah eine schwere Rauchentwicklung aus einem Gebäude vor, in dem mehrere Personen vermisst wurden und der Keller unter Wasser stand. Eine Erkundung ergab, dass auch hier ein Fahrzeug in das Gebäude gefahren war. Parallel zur Brandbekämpfung durch die Feuerwehr wurden gemischte Trupps von Feuerwehr und THW eingesetzt um unter schwerem Atemschutz das völlig verrauchte Gebäude nach vermissten Personen zu durchsuchen. Nachdem diese gefunden wurden erfolgte die Rettung dieser gemeinsam durch Kräfte der Feuerwehr und des THW.

Für die Fachgruppen Ortung bot die Suche nach Vermissten auf einem Schrottplatz ein weiteres interessantes Einsatzszenario.

Ein weiteres Szenario für die Feuerwehr war eine schwer verletzte Person, die unter einer Telefonzelle eingeklemmt war.

Es folgte ein gemeinsames Abendessen für alle beteiligten Einsatzkräfte.

Für die Bergungsgruppen stand nach einer kurzen Pause ein letztes Einsatzszenario an. Es musste eine unter einem entgleisten Kesselwagen eingeklemmte Person gerettet und der Kesselwagen wieder auf die Gleise gestellt werden. Die Rettung der eingeklemmten Person wurde im Verlauf der Abendstunden abgearbeitet. Das Aufgleisen erfolgte aber erst am folgenden Morgen.

Die Verpflegung – insbesondere die Versorgung mit kalten Getränken – während der gesamten Übung wurde durch die Küche des OV Ratingen sichergestellt.

Das THW Ratingen bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit insbesondere bei den beteiligten Helfern des Ortsverbandes Velbert für die hervorragend vorbereiteten Schadenslagen zu dieser Übung.

Text: Daniel Claus • Fotos: Hartmut Grütter, Christian Stürtzer



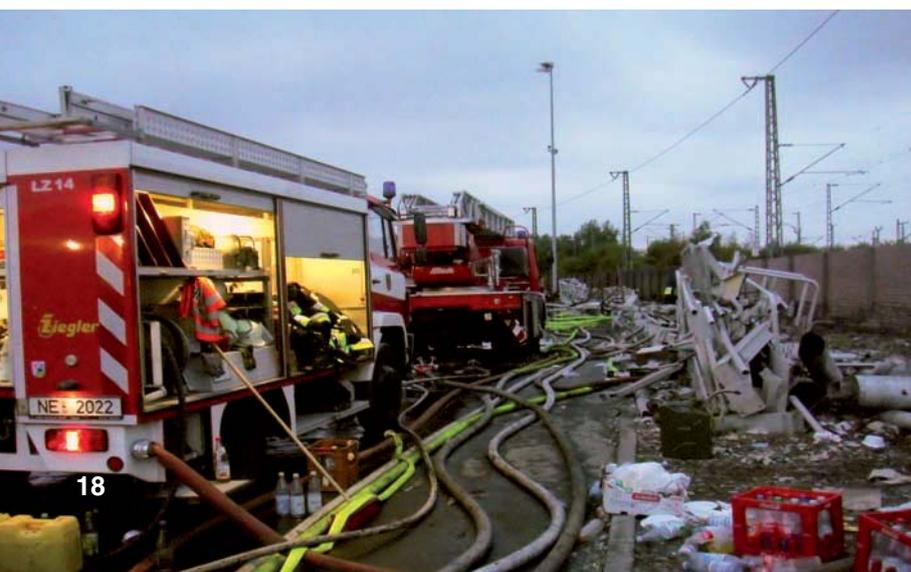
Fachgruppe Räumen nach Brand in einer Papierfabrik in Neuss im Einsatz

Neuss, 03.-04. Juli 2010. Am Freitagnachmittag brach in einem Außenlager einer Papierfabrik in Neuss ein Großbrand aus. Um die großen Mengen an Papier besser löschen zu können wurden, neben anderen Einheiten, insgesamt sechs Fachgruppen Räumen eingesetzt. Da sich die Löscharbeiten über einen sehr langen Zeitraum hinzogen, wurde auch am Samstagnachmittag die Fachgruppe Räumen aus Ratingen angefordert, um eingesetzte Kräfte abzulösen.

Insgesamt stellte der Ortsverband Ratingen von Samstagabend 20.00 Uhr bis Sonntagabend 18.00 Uhr drei Schichten mit je einem Räumgerätfahrer und einem Einweiser.

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach

Alarmiert wurden die Helfer durch die Geschäftsstelle Düsseldorf. Sie erhielten den Auftrag ab 20.00 Uhr in Neuss die Kameraden des Ortsverbandes Duisburg auszulösen. Diese waren mit ihrem Räumgerät vor Ort um das brennende Papier auseinander zu fahren, damit dieses besser abgelöscht werden konnte. Auf Grund der durch das brennende Papier hervorgerufenen starken Rauchentwicklung war ein Einsatz nur unter schwerem Atemschutz möglich.



Fachgruppe Trinkwasserversorgung unterstützt Aufbereitungseinsatz in Extertal

Ratingen, 05. Juli 2010. Am Montagabend wurde die Fachgruppe Trinkwasserversorgung des Ortsverbandes Ratingen von den Kameraden der Fachgruppe Trinkwasserversorgung aus Lemgo um materielle Unterstützung gebeten. Im speziellen wurde eine 5m³ Trinkwasserblase aus Ratingen angefordert.

Dies geschah vor dem Hintergrund, dass in einem Ortsteil von Extertal seit einigen Tagen durch das THW Trinkwasser aufbereitet wird, da zur Zeit nicht genügend Trinkwasser zur Verfügung steht.

Text: Christian Kühn • Fotos: Annika Nitschke (THW LV NW)



Fachgruppe Trinkwasserversorgung unterstützt Großübung des RP Münster

Dreierwalde, 10.-11. Juli 2010. Für eine Großübung der roten und weißen Bereitschaft auf dem ehemaligen Fliegerhorst Dreierwalde bei Rheine wurde für die eingesetzten Kräfte Waschmöglichkeiten in Form von Handwaschbecken angefordert. Die bei der Fachgruppe TW stationierten Edelstahlbecken wurden bereits im Vorfeld durch die Gruppe aufgebaut und auf dem LKW Ladebordwand verlastet.

Am Samstagvormittag wurde der Transport zum Übungsgelände und der Aufbau im Camp durchgeführt. Die Großübung endete am frühen Abend und ging über in einen Kameradschaftsabend. Natürlich hatten die Helferinnen und Helfer auch die Möglichkeit das Fußball-WM-Länderspiel auf einer Großbildleinwand zu sehen.

Am Sonntagmorgen wurde das eingesetzte Equipment gereinigt und wieder abgebaut. Im Anschluss daran traten die Helfer die Heimfahrt an. Der Dienst endete um 17.00 Uhr nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Text und Fotos: Christian Kühn



Auch das THW Ratingen war beim Still-Leben auf der A 40 dabei

Mülheim, 17.-19. Juli 2010. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas „RUHR.2010“ wurde am vergangenen Wochenende der Ruhrschnellweg A 40 für das Projekt Still-Leben auf 60 Kilometern komplett gesperrt. Das Technische Hilfswerk war bei diesem Großereignis stark eingebunden. Die Aufgaben für den Ortsverband Ratingen waren die Sperrung der Autobahnausfahrt Mülheim-Heißen sowie die Ausstellung der Fachgruppe Ortung und der Jugend an einem Präsentationsstandort.

Die Vorbereitungen für das Großereignis dauerten viele Monate, denn diverse Abläufe mussten bis ins Detail geplant werden. Am vergangenen Wochenende konnten die Pläne dann in die Tat umgesetzt werden. So war zum Beispiel für die Absperrmaßnahmen an der Autobahnausfahrt ein Plan mit vier verschiedenen Schichten ausgearbeitet worden.

Am Samstagabend um 21.00 Uhr trafen sich die Helfer der ersten Schicht in der Unterkunft. Nach einer kurzen Einsatzbesprechung und der anschließenden Fahrt zur Autobahnabfahrt Mülheim-Heißen wurden dort um 22.00 die Absperrmaßnahmen der Auffahrten begonnen. Dazu wurden drei Großfahrzeuge und sechs Helfer eingesetzt. Die frühzeitige Sperrung der Autobahn war notwendig, da im Verlauf der Nacht die komplette Veranstaltungslogistik aufgebaut werden musste. Neben Schildern, Toilettenhäuschen, Verpflegungsständen wurden auch 20.000 Tische und 40.000 Bänke zum längsten Tisch der Welt auf der Autobahn aufgebaut. Den Aufbau der Tische und Bänke übernahm das THW.

Die zweite Schicht begann am Sonntagmorgen um 05.00 Uhr. Es ging mit drei weiteren Fahrzeugen auf nach Mülheim um die Kameraden der ersten Schicht um 06.00 Uhr abzulösen. Zwei der drei Fahrzeuge verblieben in Mülheim um nun auch die Abfahrten zu sperren. Mehr Fahrzeuge bedeutet auch mehr Personal: In dieser Schicht wurden insgesamt 15 Helfer eingesetzt.

Als nächstes machten sich die Einheiten (Fachgruppe Ortung und Jugend) für die Präsentationsstandorte auf den Weg nach Mülheim. Dort kamen Sie gegen 07.30 Uhr an. Schnell wurden die zwei genutzten Fahrzeuge entladen und die mitgebrachten Materialien aufgebaut, sodass alles bis 11.00 Uhr – Freigabe der Autobahn für die Besucher – fertig war. Insgesamt kamen im Bereich der Ausstellung 15 (Jung-)Helferinnen und (Jung-)Helfer zuzüglich der Rettungshunde der Fachgruppe Ortung zum Einsatz.

Um 13.00 Uhr trafen sich die Helfer der dritten Schicht. Mit zwei Fahrzeugen fuhren die 15 Kameraden nach Mülheim wo Sie gegen 14.00 Uhr die vorhergehende Schicht ablösen konnten.

Um 17.00 Uhr endete das von insgesamt mehr als drei Millionen Menschen besuchte Projekt Still-Leben offi-

ziell. Die Aufgaben des Ortsverbandes Ratingen wurden bis zu diesem Zeitpunkt ohne nennenswerte Probleme gemeistert. Die einzige Situation, in der die Anspannung bei den eingesetzten Helfern höher war, war die erneute Sperrung der Autobahn gegen Mittag. Da die Autobahn extrem voll war, wurde seitens der Polizei entschieden aus Sicherheitsgründen keine weiteren Besucher mehr auf die A 40 zu lassen. Aber die Anspannung war unbegründet. Die Besucher reagierten insgesamt sehr verständnisvoll auf diese Maßnahme.

Jedoch war auch nach dem offiziellen Ende die Arbeit für das THW Ratingen noch nicht beendet. Die Gruppen für die Ausstellung mussten zurück nach Ratingen und es galt die Sperrung der Autobahnauffahrten bis zum Ende des Abbaus aufrecht zu erhalten. Nach der Abholung der Fachgruppe Ortung und der Jugend um 18.00 Uhr in Mülheim, machte sich um 21.30 Uhr die vierte und letzte Schicht auf den Weg nach Mülheim. Dieses Mal waren es wieder nur 6 Helfer, da – wie auch schon während des Aufbaus – nur noch drei Stellen abzusperren waren.

Nachdem die Autobahn pünktlich wieder freigegeben wurde, kehrten auch die letzten Ratinger Helfer in die Heimat zurück und beendeten damit auch den Einsatz des THW Ratingen auf der A 40.

Insgesamt kamen gut sechzig Helferinnen und Helfer fünf LKW, zwei Mannschaftstransportwagen, und ein Anhänger aus Ratingen auf und an der Autobahn zum Einsatz. Darüber hinaus waren im Vorfeld der Aktion weitere Kräfte beteiligt. So leistete beispielsweise unser Küchenteam seinen Beitrag, indem es die Verpflegung der eingesetzten THWler mittels Lunchpaketen sicherstellte.

Beeindruckend sind auch die Zahlen des gesamten THW-Einsatzes:

3.000 Helferinnen und Helfer; 400 Fahrzeuge; 20.000 Tische insgesamt; 57 Aufbauabschnitte für die Tische; 400 Tische pro Abschnitt; 1 Team a 9 Helfer pro Abschnitt; 1.000 Helfer für die Streckensicherung; 5 LUK Stäbe; 5 150m lange Präsentationsstandorte; 120-140 Helfer pro Präsentationsstandort. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Manuel Güldner, Christian Kühn



Ratinger THW-Helferin aus Haiti zurück

Haiti, 8. Juli-3. August 2010. Yvonne Wieczorrek kam am vergangenen Dienstag, 03. August 2010 aus Haiti zurück. Dort hatte Sie für vier Wochen den seit Januar 2010 laufenden Einsatz des THW als Trinkwasserlaborantin unterstützt.

Yvonne Wieczorrek (43) ist Diplom Biologin und Mitglied in der Fachgruppe Trinkwasserversorgung des THW Ortsverbandes Ratingen sowie in der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA). Begonnen hat Sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit 2005 und seit dem in vielen theoretischen und praktischen Ausbildungsstunden bzw. Lehrgängen das für die Arbeit als Laborantin notwendige Wissen erlernt. Sie startete am Dienstag den 06. Juli als Teil eines SEEWA-Teams vom Flughafen Frankfurt/Main aus in Richtung Haiti.

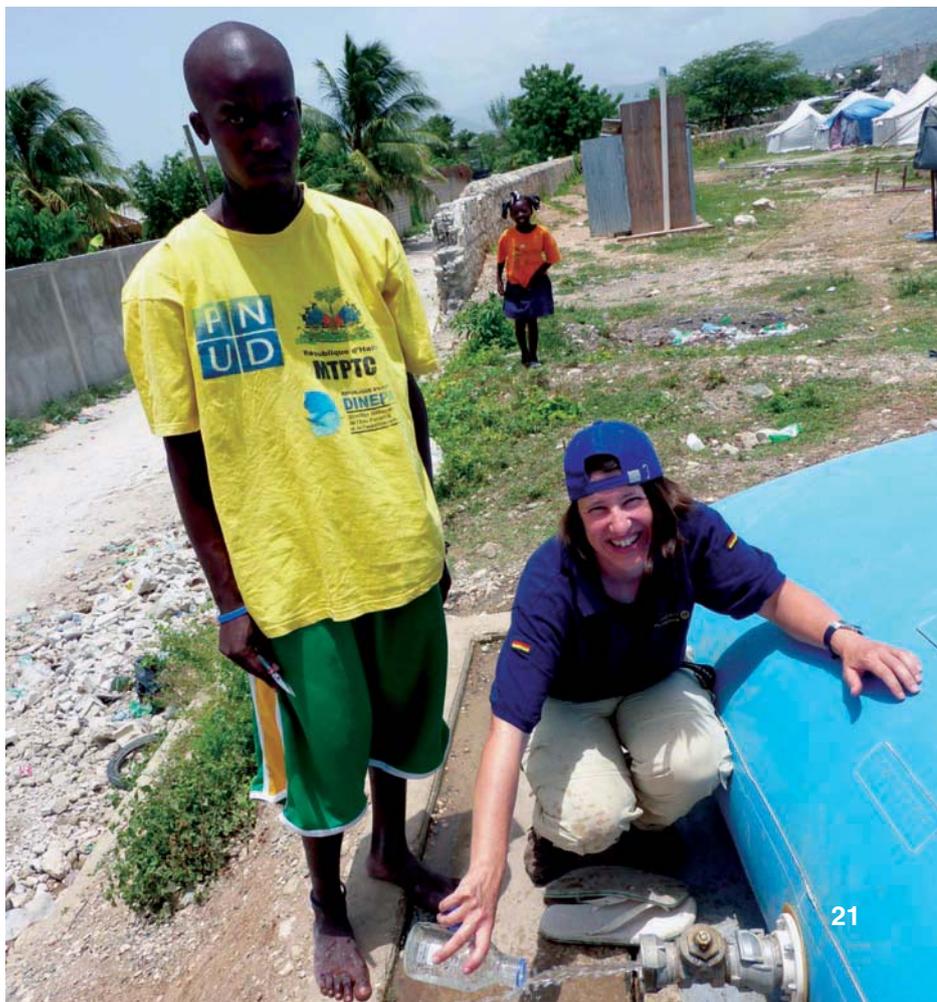
Als Trinkwasserlaborantin überwachte sie in Port-au-Prince / Haiti die Qualität des aufbereiteten Wassers. Dazu stand ihr vor Ort ein mobiles Trinkwasserlabor zur Verfügung. Täglich gaben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW seit Januar rund 400.000 Liter Trinkwasser an die vom Erdbeben betroffenen Menschen ab.

Im Auftrag des Amtes für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) kooperieren das THW und der haitianische Zivilschutz (DPC), um die Lebensbedingungen der Menschen in Notlagern in Port-au-Prince zu verbessern. Außerdem stärkt das THW durch Ausbildungsmaßnahmen den Aufbau und die Struktur von DPC. Mit der Abgabe von Trinkwasser half das THW darüber hinaus bei der Versorgung der in Notlagern lebenden Menschen. Dieser Teil des Projektes ging nun mit dem Team, in welchem Frau Wieczorrek war, zu Ende.

Das auf sechs Monate ausgelegte Projekt verfolgt neben der Trinkwasseraufbereitung zum einen das Ziel, die Lebensbedingungen in Notlagern durch Baumaßnahmen zu verbessern. Dazu gehören der Bau von Drainagen, um die Lager während der Regenzeit vor Überflutungen zu sichern, die Befestigung von Unterkünften und von Wegen sowie die Wasserversorgung.

Da es offiziellen Angaben der Vereinten Nationen zufolge über 1.000 Notlager im Katastrophengebiet gibt, ist die Versorgung mit Trinkwasser eine wichtige Kernaufgabe, um die dort lebenden Menschen vor Krankheiten zu bewahren. Die THW Helfer vor Ort haben seit Beginn der Katastrophe mit ihrer mobilen Trinkwasseraufbereitung und -verteilung einen wichtigen Beitrag dazu geleistet. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Yvonne Wieczorrek



Einsturzgefährdetes Gebäude in Dortmund forderte drei Baufachberater

Dortmund, 06.-07. August 2010. Am frühen Freitagabend wurde das THW durch die Berufsfeuerwehr Dortmund um Unterstützung bei der Beurteilung eines einsturzgefährdeten Gebäudes gebeten. Da es sich bei dem gerade in Sanierung befindlichen Bürohaus „Stadtfenster“ um ein großes Schadensobjekt handelte wurden direkt zwei Baufachberater alarmiert.

Direkt nach der Ankunft an der Einsatzstelle wurde die Lage vor Ort durch die Baufachberater aus Witten und Ratingen erkundet. Das Gebäude ist siebengeschossig und in Stahlbetonskelettbauweise errichtet. Es wurden mehrere Faktoren festgestellt die eine Gefahr für die Standfestigkeit des Gebäudes darstellten und somit eine sofortige Evakuierung der Einsatzstelle und der anliegenden Wohngebäude erforderten. Weiterhin musste umgehend ein umfangreiches Abstützkonzept für das Gebäude entwickelt werden.

Die Evakuierungsmaßnahmen wurden von Polizei und Feuerwehr übernommen. Die Entwicklung des Abstütz-

konzeptes übernahmen die für die Bauausführung zuständigen Fachplaner. Dabei standen die THW-Baufachberater natürlich mit ihrem Wissen aus diesem Bereich beratend zur Seite.

Gegen 22.00 Uhr wurde als Ablösung für den Baufachberater aus Witten, der Baufachberater aus Herford angefordert.

Nachdem das Abstützkonzept gegen 01.00 Uhr vorlag, wurde dieses in einer gemeinsamen Lagebesprechung diskutiert. Da die Umsetzung der Abstützmaßnahmen durch die zuständige Baufirma erfolgen sollte konnte zu diesem Zeitpunkt der Einsatz für das THW beendet werden.

Insgesamt waren an diesem Einsatz neun Helfer aus den Ortsverbänden Herford, Ratingen und Witten beteiligt. Der Dank der THW-Einsatzkräfte gilt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus

Abschlussprüfung der Grundausbildung 2010

Ratingen, 14. August 2010. Am vergangenen Samstag fand in Ratingen die jährliche Prüfung zum Abschluss der Grundausbildung statt. Von den zehn angetretenen Helferinnen und Helfern meisterten acht sowohl die theoretische, als auch die praktische Prüfung. Sie werden nun den Technischen Zug und den Stab verstärken.

Seit Beginn des Jahres wurden die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Ratingen im Rahmen der Grundausbildung geschult. Innerhalb dieser ersten Stufe der Ausbildung erhalten die Helferinnen und Helfer das nötige Grundwissen vermittelt. Dieses ist die sogenannte Einsatzbefähigung, die für alle Helferinnen und Helfer in Deutschland einheitlich ist. Sie erlernen darin das fachgerechte und sichere Arbeiten mit Seilen, Ketten, Schere/Spreizer und Spanngurten. Ebenso müssen sie sich mit Themen wie Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung, dem Bewegen schwerer Lasten, der Ausleuchtung von Einsatzstellen, dem grundsätzlichen Verhalten an der Einsatzstelle und vielen weiteren Themen beschäftigen. Diese erste Ausbildungsstufe wird mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen.

Diese Prüfungen standen nun am vergangenen Samstag an. Begonnen wurde mit der theoretischen Prüfung. Alle Helferinnen und Helfer hatten dreißig Minuten Zeit vierzig theoretische Fragen zu beantworten.

Im Anschluss daran wurden die praktischen Fertigkeiten geprüft. Dazu wurden an verschiedenen Stationen ein-

zelne Themen aus der Grundausbildung abgefragt. Die umfangreichste Prüfungsstation war die Teamprüfung. Aufgabe der Teamprüfung ist es das Wissen aus verschiedenen einzelnen Ausbildungsthemen gleichzeitig abzurufen und so den Ablauf eines Einsatzes zu simulieren. Dazu wurden die Helferinnen und Helfer vor die Aufgabe gestellt, eine verletzte Person in einem Kriechgang betreuen und anschließend zu retten.

Nachdem die Prüfungsteilnehmer alle Stationen durchlaufen und der Prüfungsleiter die Auswertung abgeschlossen hatten, stand das Ergebnis der Prüfung fest: Acht Teilnehmern haben sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil bestanden. Lediglich zwei Helferinnen konnten zwar bei der Praxis, leider aber nicht bei der Theorie überzeugen. Diese beiden Helferinnen bekommen nun erneut die Möglichkeit ihr theoretisches Wissen bei der nächsten Abschlussprüfung im Geschäftsbereich zu beweisen.

Der Ortsverband Ratingen gratuliert auf diesem Wege allen acht neuen Helferinnen und Helfern zum Bestehen der Prüfung.

Darüber hinaus gilt der Dank des Ortsverbandes den Prüfern, Stationshelfern und der Küchencrew für die professionelle Abwicklung dieses Tages. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Sven Rörig



Fachgruppe Trinkwasserversorgung besucht Versuchsanlage bei den Stadtwerken Düsseldorf

Düsseldorf, 28. August 2010. Am Samstag besuchte die Fachgruppe Trinkwasserversorgung (TW) die Stadtwerke Düsseldorf im Wasserwerk „Am Wiedfeld“. Dort betreiben die Stadtwerke Düsseldorf seit einigen Monaten eine stationäre Versuchsanlage mit knapp 6m³ Aufbereitungsleistung zur Trinkwassergewinnung. Herr Dr. Rohns (Leiter Qualitätskontrolle Wasser) und Herr Dr. Konradt (Qualitätskontrolle Wasser) erläuterten den 14 Helfern der Fachgruppe TW das Konzept und die über ein Jahr Testbetrieb erhaltenen Prüfparameter. Im Anschluss an den theoretischen Teil konnte die Versuchsanlage besichtigt werden.

Der Bereich Trinkwasserversorgung und -verteilung der Stadtwerke Düsseldorf und die Fachgruppe Trinkwasserversorgung des Ortsverband Ratingen verbindet seit einigen Jahren eine gute Zusammenarbeit. So fand 2006 eine mit den Stadtwerken gemeinsam geplante Großübung „Wasser 06“ mit allen Fachgruppen Trinkwasserversorgung aus NRW auf dem Gelände des Wasserwerks „Am Wiedfeld“ statt. Von 2007 bis 2008 wurde gemeinsam ein Projekt zum Thema Schlauchdesinfektion und Konservierung durchgeführt und ausgewertet. ■



Text und Fotos: Christian Kühn



Neue Sprechfunke für den Geschäftsbereich Düsseldorf

Ratingen, 27.-29. August 2010. Von Freitag bis Sonntag fand im Ortsverband Ratingen wiederholt eine Bereichsausbildung Sprechfunk für den Geschäftsbereich Düsseldorf statt. 11 Helfer aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Hilden und Ratingen nahmen daran teil.

Selbst in Zeiten von Mobiltelefonen ist der Sprechfunk eine der wichtigsten Kommunikationstechniken der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Rahmen der Gefahrenabwehr, so auch für das Technische Hilfswerk. Folglich sind in allen Teileinheiten Helfer mit der Zusatzfunktion „Sprechfunke“ vorgesehen. Die Qualifikation für diese Funktion wird durch eine ca. 24 Stunden umfassende Bereichsausbildung erlangt.

Die Inhalte dieser Ausbildung richten sich nach dem für das gesamte Technische Hilfswerk (THW) geltenden Ausbildungsleitfaden der die theoretischen und praktischen Inhalte festlegt. Somit wird sichergestellt, dass alle Sprechfunke des THW eine gleichwertige Ausbildung erhalten.

Am Freitag und Samstag standen theoretische Inhalte auf dem Lehrplan. Dazu gehören Themen wie rechtliche und physikalische Grundlagen, Gerätekunde, Betriebsabwicklung, Betriebsdokumentation und Kartenkunde.

Der Sonntag ganz im Zeichen der Praxis. Dazu wurde eine mehrstündige Sprechfunkbetriebsübung durchge-

führt, bei der die zuvor theoretisch vermittelten Inhalte in die Praxis umgesetzt werden mussten. Verteilt auf mehrere Fahrzeuge wurden daher verschiedene per Funk durchgegebene Koordinaten im Kreis Mettmann angefahren.

Nachdem alle Teilnehmer bei der Funkübung ihr Geschick beweisen konnten stand fest: Alle Teilnehmer der Funkübung absolvierten diese Ausbildung erfolgreich. Besonderer Dank gilt dem Bereichsausbilder Sprechfunk, Torsten Vieth, für die Organisation und Ausrichtung dieser Ausbildung sowie allen anderen daran beteiligten. ■

Text: Daniel Claus

Fachgruppentausch – Aus Räumen wird Wasserschaden/Pumpen

Ratingen, August 2010. Nach einer gut zweijährigen Planungsphase war es jetzt soweit. Der Ortsverband (OV) Ratingen tauschte seine Fachgruppe (FGr) Räumen mit der FGr Wasserschaden/Pumpen (WP) aus dem OV Bottrop. Somit verfügt das Technische Hilfswerk (THW) in Ratingen nun über ein leistungsstarkes Instrument zur Bekämpfung von Überflutungen und Überschwemmungen. Die notwendige umfangreiche Ausbildung der Einsatzkräfte mit der neuen Technik wird in den folgenden Monaten stattfinden.

Zustande gekommen ist dieser Tausch durch eine Initiative der Feuerwehr Ratingen. Diese trat mit einem Wunsch an das THW heran. Es sollte eine Großpumpe beschafft werden, welche dann im Einsatz durch das THW betrieben wird. Da bei Stationierungswünschen von Dritten diverse Auflagen innerhalb des THW zu berücksichtigen sind, wurde in vielen Gesprächen gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer Lösung gesucht. Diese brachte der Geschäftsführer der THW Geschäftsstelle Düsseldorf. Dieser erinnerte sich an den Wunsch des OV Bottrop, der über eine FGr WP verfügte, nach einer FGr Räumen. Nach Zustimmung aller Beteiligten konnte dann der Fachgruppentausch durchgeführt werden. Somit wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, dass dem Wunsch der Feuerwehr Ratingen nachgekommen werden kann.

Die Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen ist das leistungsstarke Instrument des THW bei der Bekämpfung von Überflutungen und Überschwemmungen. Mit ihren unterschiedlichen Pumpen kann sie in Keller, Schutzräume oder Verkehrsanlagen eindringendes Wasser ab-

pumpen. Die Fachgruppe ist in der Lage, über längere Strecken Wasserleitungen zu errichten, um beispielsweise Löschwasser für die Feuerwehr zu fördern. Bei der Beseitigung von Wasserschäden in Abwasseranlagen kann sie die Betreiber durch fachlich qualifizierte Arbeiten unterstützen.

Die Fachgruppe verfügt über unterschiedliche Tauchpumpen in den Leistungsklassen 1.000 bis 3.000 Litern pro Minute sowie eine Schmutzwasser-Kreiselpumpe auf einem Anhänger mit einer Leistung von 5.000 Litern pro Minute. Diese Pumpen können neben Schmutz- und Abwasser auch Schlamm fördern und sind bei akuter Gefahr sofort einsetzbar. Die Saug- und Druckschläuche sowie Schnellkupplungsrohre entsprechen der F-Norm (M/V SK-Anschlüsse, NW 150). Die Schläuche für die Tauchpumpen entsprechen der Feuerwehr-Norm (Storz-Kupplung). Eine Adaptierung beider Systeme ist möglich.

Insgesamt verfügt die FGr WP über 12 Helferinnen und Helfer. Darunter befinden sich ein Gruppenführer, zwei Truppführer sowie je vier Maschinisten für Pumpen und Atemschutzgeräteträger. Für den Transport von Material und Personal stehen der Gruppe ein Lastkraftwagen mit Ladebordwand, ein Mannschaftslastwagen II (Unimog) sowie ein Anhänger zur Verfügung.

Noch ist die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen jedoch nicht voll einsatzbereit. Denn auch wenn die Technik vorhanden ist, der Umgang mit dieser will gelernt sein. Daher wurde schon im Vorfeld ein straffer Ausbildungsplan für die Zeit nach dem Tausch ausgearbeitet. Diesen gilt es nun abzuarbeiten um die nun in Ratingen vorhandene Technik auch fachgerecht einsetzen zu können. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Hartmut Grütter



Baumsprengung in Siegburg

Siegburg, 10. September 2010. Ein 80 bis 90 Jahre alter Ahornbaum in Siegburg, der auf einen Wanderweg zu fallen drohte, sorgte für einen Einsatz des Technischen Hilfswerks (THW), Ortsverband (OV) Ratingen. Umgehend machten sich drei sprengberechtigte THW-Helfer auf den Weg nach Siegburg um den Baum mittels Sprengung zu Fall zu bringen, da die Arbeit mit der Motorsäge zu gefährlich war.

Gegen 11.30 Uhr erreichte den Ortsverband Ratingen über den Landesverband Nordrhein-Westfalen die Anfrage aus Siegburg, welche Möglichkeiten bestünden einen morschen Baum zu sprengen. Der am siegburger Michaelsberg stehende Ahorn drohte auf einen Wanderweg zu fallen. Auf Grund der Hanglage des Baumes, seines Durchmessers von ca. 120 cm und einer Höhe von gut 28 Metern war eine konventionelle Fällung mittels Motorsäge nicht mehr möglich, ohne die Sicherheit der Arbeiter zu gefährden. Nach einer kurzen telefonischen Beratung stand fest, dass die Sprengung die einzige sichere Möglichkeit war, die Gefahr zu beseitigen.

Um 12.00 Uhr erfolgte die Alarmierung der benötigten Helfer. Nach Verlastung der erforderlichen Ausstattung machte man sich umgehend mit dem Mannschaftstransportwagen (MTW) des OV Stabes auf den Weg in das gut 70 Kilometer entfernte Siegburg.

Direkt nach Erreichen der Einsatzstelle wurde damit begonnen den Baum zu vermessen um die ideale Sprengtechnik festzulegen. Der Baum sollte insgesamt 10 Bohrlöcher zur Aufnahme des Sprengstoffes erhalten. Die Ausführung der Bohrung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Kameraden des THW Siegburg. Parallel zu den Vorbereitungen am Baum wurde der Ablauf der Sprengung mit den zuständigen Behörden abgestimmt sowie ein Sicherheitsbereich von 200 Metern um den Baum herum festgelegt. Zur Vermeidung von Sprengschäden durch Schallemission wurde veranlasst, dass die in Richtung Sprengstelle gelegenen Fenster der Abtei geöffnet wurden. Eine Gefährdung durch Splitterflug konnte ausgeschlossen werden.

Nachdem um 17.20 Uhr alle Vorarbeiten abgeschlossen waren wurde die Sicherheit des Absperrkreises abgefragt. Nachdem diese vorhanden war, konnte um 17.25 Uhr die Zündung erfolgen und der Baum wie geplant niedergelegt werden. Nach der Verlastung der mitgebrachten Ausstattung traten die Ratinger Helfer den Heimweg an und beendeten den Einsatz gegen 21.00 Uhr nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Der Dank des Ortsverbandes gilt allen Beteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach



Ratinger Dumeklemmer Triathlon fordert das THW

Ratingen, 12. September 2010. Ratingen stand vergangenen Sonntag ganz im Zeichen des Dumeklemmer Triathlons. Für eine sichere Durchführung sorgte dabei das Technische Hilfswerk (THW). Hauptaufgabe war die Absicherung der Lauf- und Radstrecke, wofür über 100 Helfer aus den Ortsverbänden Haan, Velbert und Ratingen eingesetzt wurden.

Dienstbeginn war für die Helfer schon am frühen Sonntagmorgen. Für die Ratinger Helfer ging es nach einer kurzen Dienstbesprechung direkt nach Ratingen-Mitte. Dort besetzten diese dann die ihnen zugeteilten Positionen. Die THW-Kräfte aus Haan und Velbert taten es ihnen gleich. An den einzelnen Positionen begannen die Helfer nun damit, mittels bereitstehender Verkehrssicherungsmaterialien die Straßen zu sperren. Eine große Hilfe waren dabei auch die Einsatzfahrzeuge des THW, von denen insgesamt 17 beim Triathlon zum Einsatz kamen. Nachdem alle Sperrungen erfolgt waren, konnte um 08.00 Uhr die Strecke für den Triathlon freigegeben werden.

Während einige Helfer dafür sorgten, dass keine unbeteiligten die Strecke benutzten, bestand für andere Helfer die Aufgabe darin, verschiedene Personen- und Fahrzeugschleusen zu betreuen. An diesen Schleusen war es den Besuchern möglich die Strecke zu queren. Weiterhin waren die THW-Helfer für viele Besucher erste Ansprechpartner, wenn es darum ging zu erfahren, wie man die Sperrungen umfahren kann.

Nach einem sportlich erfolgreichen Tag konnte erst die Radstrecke, und dann gegen 16.50 Uhr die Laufstrecke wieder für den Verkehr freigegeben werden. Nach der Fahrt in die jeweiligen Unterkünfte der Ortsverbände endete der Dienst für alle Einsatzkräfte mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Der besondere Dank des OV Ratingen gilt den Ortsverbänden Haan und Velbert für die Unterstützung. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Kühn



Ausbildungswochenende der Fachgruppe Trinkwasserversorgung und der Küche des Ortsverbandes in Barme

Barme, 01.-03. Oktober 2010. Der Wasserübungsplatz der Bundesschule Hoya des Technischen Hilfswerks (THW) in Barme (NDS) war am Wochenende das Ziel der Fachgruppe Trinkwasserversorgung (TW) sowie der Küche des Ortsverbandes Ratingen. Die Fachgruppe TW nutzte das Wochenende für die Ausbildung an einer Trinkwasser-Aufbereitungsanlage. Die Küche übernahm die Verpflegung der Helfer und bildete sich in freien Zeiten weiter fort.

Schon am Freitagmorgen um 08.30 Uhr trafen sich die Helferinnen und Helfer in der Ratinger Unterkunft um in das gut 300 Kilometer entfernte Barme aufzubrechen. Nachdem die benötigte Ausstattung verstaut war, ging es auf die Reise, so dass die Einsatzkräfte um die Mittagszeit auf dem Gelände der Bundesschule eintrafen. Während die Fachgruppe TW als erstes einen Schlafsaal herrichtete, bereitete die Küchencrew ein Mittagessen zu. Die Nachmittagsstunden wurden von den Helfern der Fachgruppe dazu genutzt eine Trinkwasser-Aufbereitungsanlage aufzubauen und so vorzubereiten, dass am Samstagmorgen direkt mit der eigentlichen Ausbildung begonnen werden konnte. Dazu stand eine Trinkwasser-Aufbereitungsanlage vom Typ Berkefeld TWA 6 zur Verfügung. Die Stärke dieser Anlage liegt in der besonders flexiblen Behandlung des Wassers. Man kann das Wasser auf verschiedene Weise vorbehandeln, es wird mit einem regelmäßig gewechselten Aktivkohlefilter gearbeitet, so dass dieser Anlagentyp auch bei sehr stark verschmutztem Rohwasser eingesetzt werden kann. Nachteile sind der hohe Arbeitsaufwand, der Chemikalienbedarf sowie die relativ geringe Kapazität. Zum Einsatz kommen diese Anlagentypen in der Regel im Auslandseinsatz.

Die Küche nutzte diese Zeit für die Belehrung von neuen Mitgliedern im Küchenteam sowie der Ausbildung im Themenbereich HACCP-Konzept. HACCP steht für Hazard Analysis and Critical Control Points (deutsch: Gefahrenanalyse und kritische Lenkungspunkte). Es bedeutet die Einbindung eines Eigenkontrollsystems in den Betrieben, das die Lebensmittelsicherheit gewährleistet und der Abwehr gesundheitlicher Gefahren dient. Anwendung soll das HACCP-Konzept in allen Unternehmen finden, die mit der Produktion, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Lebensmitteln beschäftigt sind. Hierzu zählt auch das THW mit der Gemeinschaftsverpflegung. Unter anderem wird darin vorgeschrieben, dass bei der Zubereitung der Speisen regelmäßig Temperaturkontrollen durchgeführt und protokolliert wer-

den, sowie Rückstellproben genommen werden. Ein gemeinsames Abendessen beendete diesen Tag.

Der Samstag stand bei beiden Gruppen ganz im Zeichen der praktischen Ausbildung. Die Fachgruppe Trinkwasserversorgung beschäftigte sich eingehend mit der Technik zur Trinkwasseraufbereitung. Damit eine intensive Ausbildung möglich war, wurden zwei Gruppen gebildet. Während sich eine Gruppe mit der Vorbehandlung des Rohwassers auseinandersetzte, stellte der eigentliche Betrieb der Anlage sowie die Nachbehandlung des aufbereiteten Wassers den Aufgabenbereich der zweiten Gruppe dar. Um alle Helfer in beiden Bereichen auszubilden wurden nach dem Mittagessen die Aufgabenbereiche getauscht. Im Anschluss erfolgte der Rückbau und die Reinigung der genutzten Ausstattung.

Für die Küche war der Samstag geprägt von einem straffen Zeitplan. Nach der Zubereitung des Frühstücks stand am Morgen ein weiterer Ausbildungsblock sowie im Anschluss die Zubereitung des Mittagessen auf dem Programm. Themen der Ausbildung waren hier die Erstellung von Pack- sowie Checklisten sowie die Erkundung von „Aufstellflächen“ für einen Versorgungstützpunkt. Den Nachmittag nutzten die Helferinnen und Helfer für eine praktische Erkundungsübung sowie die Vorbereitung des Abendessens.

Letzte Reinigungsarbeiten, die Verlastung der mitgebrachten Ausstattung und die Rückfahrt nach Ratingen standen am Sonntag auf dem Programm. Beendet wurde das Wochenende, nachdem gegen 16.00 Uhr die Einsatzbereitschaft im Ortsverband wiederhergestellt war. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Kühn



Ratinger Trinkwasserexperte aus Pakistan zurück

Pakistan, 11. September-06. Oktober 2010. Am Freitag, 08. Oktober 2010 kehrte Eugen Federherr aus Pakistan zurück. Er war vor vier Wochen in das stark vom Hochwasser betroffene Pakistan gereist um dort Hilfe zu leisten. Vor Ort war der ehrenamtliche Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) in Ratingen als Trinkwasserexperte Teil eines 21-köpfigen internationalen Teams.

Der Einsatz in Pakistan erfolgt auf Initiative des Welternährungsprogramms und weiterer UN-Organisationen. Es sollte in der pakistanischen Region Nord Sindh eine Basisstation zur Koordinierung der humanitären Hilfe eingerichtet werden. Unterstützung dafür erhielten sie vom Hilfsbündnis IHP (International Humanitarian Partnership) dem auch das Technische Hilfswerk seit August diesen Jahres angehört. Das Hilfsbündnis stellt dazu ein 21-köpfiges IHP-Team welches die Basisstation für insgesamt sechs Monate betreiben wird. Das THW beteiligt sich an diesem Team, indem es zwei Trinkwasserexperten stellt, die jeweils für vier Wochen in das Einsatzgebiet entsandt werden.

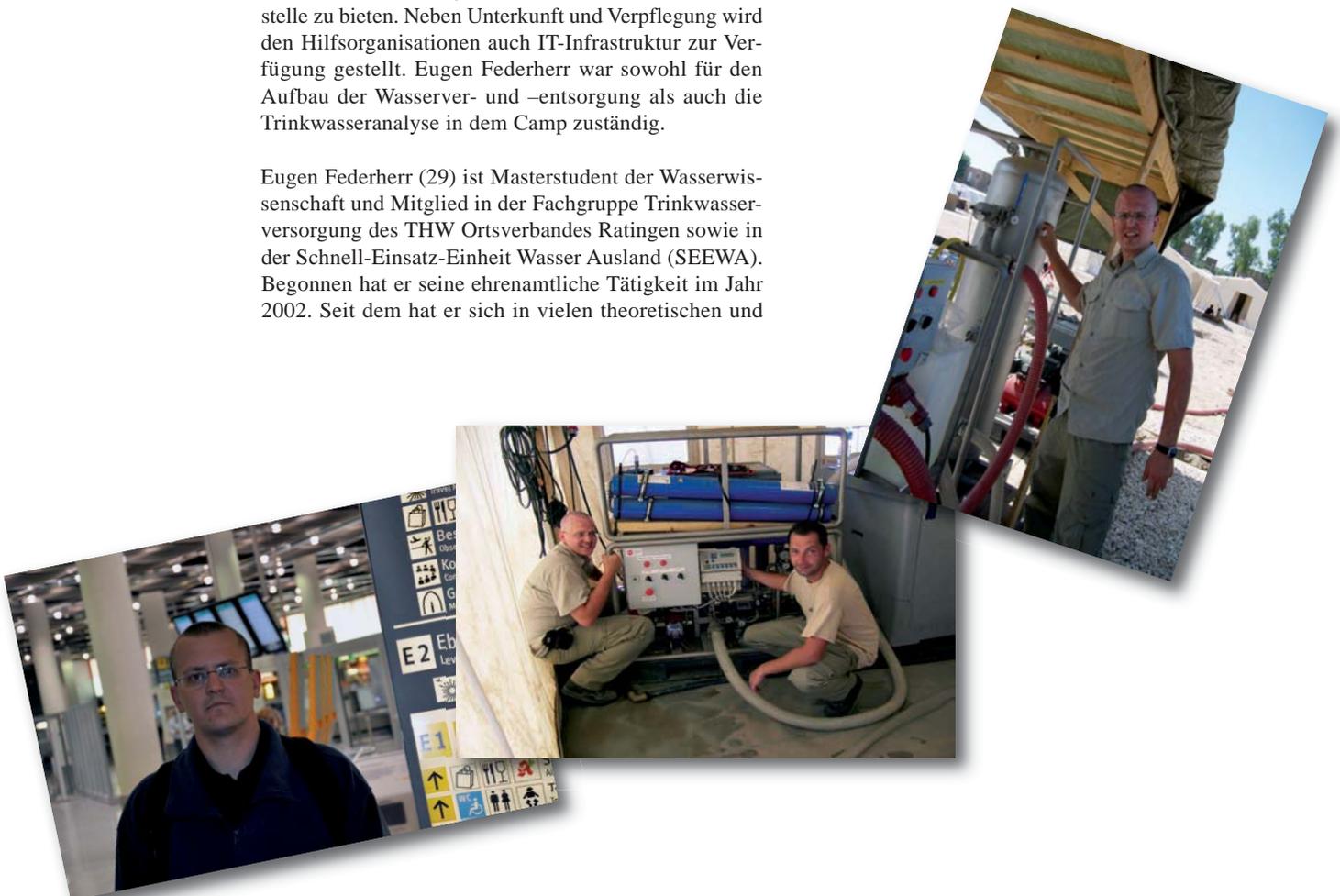
Aufgabe der IHP-Basisstation ist es, die Koordinierung der internationalen Hilfe in der Region Sindh zu verbessern und den Hilfsorganisationen vor Ort eine Anlaufstelle zu bieten. Neben Unterkunft und Verpflegung wird den Hilfsorganisationen auch IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Eugen Federherr war sowohl für den Aufbau der Wasserver- und -entsorgung als auch die Trinkwasseranalyse in dem Camp zuständig.

Eugen Federherr (29) ist Masterstudent der Wasserwissenschaft und Mitglied in der Fachgruppe Trinkwasserversorgung des THW Ortsverbandes Ratingen sowie in der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA). Begonnen hat er seine ehrenamtliche Tätigkeit im Jahr 2002. Seit dem hat er sich in vielen theoretischen und

praktischen Ausbildungsstunden bzw. Lehrgängen das für die Arbeit im Ausland notwendige Wissen angeeignet. Neben dem notwendigen Fachwissen verfügt Eugen Federherr auch über Erfahrungen im Auslandseinsatz. So war er beispielsweise in 2007 Teil eines SEEWA-Teams in Uganda.

Nachdem Yvonne Wieczorrek dieses Jahr schon in Haiti eingesetzt war, ist der Einsatz von Eugen Federherr in Pakistan schon der zweite Auslandseinsatz mit Ratinger Beteiligung in 2010. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Eugen Federherr, Christian Kühn



Ortungsgruppen üben den Ernstfall

Krefeld, 06. November 2010. Bei Wartungsarbeiten in einem Kesselhaus einer Chemiefirma in Krefeld, ist es am frühen Samstagmorgen zu einer Verpuffung gekommen. Es werden mindestens vier Personen vermisst ...

So lautete die Lage einer Übung, die von der Fachgruppe Ortung des Ortsverbandes Wuppertal am Samstag, dem 6. November 2010, auf dem Übungsgelände in Krefeld ausgerichtet wurde. Eingeladen hatte dieses Mal der Ortsverband Wuppertal im Rahmen einer bestehenden Zusammenarbeit der Ortungsgruppen aus Ratingen, Havixbeck und Unna-Schwerte. Den Anfang zu dieser Übungsreihe machte in diesem Jahr bereits die Ortungsgruppe des Ortsverbandes Ratingen.

Die Aufgaben der Wuppertaler Ortungsgruppe als Gastgeber bestand dieses Mal darin, das Übungsgelände mit den vermissten Personen zu präparieren, die Verpflegung der Gäste sicherzustellen und die Einsatzleitung bzw. die Gruppenführung zu übernehmen. Gesucht wurde mit jeweils drei Suchteams, bestehend aus Hundeführer mit Hund und jeweils einem Helfer. Die Einsatzleitung hatte Ulf Kusenberg, der Zugtruppführer des 2. Technischen Zuges aus Wuppertal. Das grobe Suchgebiet wurde von der Einsatzleitung vorgegeben. Dennoch hatten die Suchteams die Aufgabe, sich vor Beginn ihres Einsatzes, selbstständig zu beraten und festzulegen, welches Team welche Aufgaben im Suchgebiet übernimmt. Gefordert waren zwei Trümmersuchhunde und ein Flächensuchhund.

Am Ende, einer für alle beteiligten Teams erfolgreichen Übung, konnte man zusammenfassend nur zu einem Schluss kommen: Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Rettungshundeteams, auch OV-übergreifend, funktioniert reibungslos und bedarf nur kleineren Verbesserungen. Es konnten alle vermissten Personen, insgesamt waren es sieben, gefunden und erstversorgt werden.

Nach einer schmackhaften Mittagsverpflegung durch den Koch des Ortsverbandes Wuppertal, Jürgen Schröder, wurde der Rest des Tages zur freien Verfügung gestellt. Für die mitgereiste technische Ortung wurde ein freiwilliger Helfer des Ortsverbandes Wuppertal als Opfer im Kellergeschoß eines zusammengestürzten Gebäudes versteckt. Dort musste er dann mit Hilfe von Horchgerät und Endoskopkamera aufgespürt werden. Aber auch die jungen Hunde und diese, die neu beim THW waren, kamen nicht zu kurz und hatten die Chance in Trümmern und Fläche erste Erfahrungen zu sammeln.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den vielen freiwilligen Helfern des Ortsverbandes Wuppertal, ohne die dieser erfolgreiche Tag nicht möglich gewesen wäre. ■

Text: Stefan Rosengarten (OV Wuppertal)

Fotos: Ulf Kusenberg, Fabienne Schallöhr, Santina Sofi (alle OV Wuppertal)



Baufachberatereinsatz in Wetter



Wetter, 13.-14. November 2010. Nachdem es in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen im Verlauf des Samstags zu starken Regenfällen gekommen war, wurde um 17.40 Uhr der Ratinger Baufachberatertrupp alarmiert. Der Grund: In Wetter war aus einem kleinen Bachlauf ein reißender Wildbach geworden welcher eine Garage teilweise unterspült hatte. Ein Grundbruch stand kurz bevor und die Uferbefestigung des Baches aus Bahnschwellen drohte in den Bach zu stürzen. Es bestand dadurch Überflutungsfahrer für den Wetterer Ortsteil Wengern.

Vor Ort angekommen löste die Baufachberaterin Tanja Rabe einen Kameraden aus Hückelhoven ab. Gemeinsam mit einem ebenfalls anwesenden Wittener Spezialisten wurde die Lage beurteilt und erste Sicherungsmaßnahmen eingeleitet. Dazu musste die Scherfläche des Grundbruches gesichert werden. Kräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) sicherten deshalb die Bahnschwellen mit Stahlseilen sowie das Erdreich mit Hilfe von abgespannten Paletten und Sandsäcken gegen weiteres wegrutschen. Ebenso wurde die Garage mittels Baustützen stabilisiert. Zur Unterstützung der Sicherungsmaßnahmen wurde in den folgenden Stunden durch Einsatzkräfte vom THW eine Abstützung aus dem Einsatzgerüstsystem (EGS) angefertigt. In einigen Bereichen konnte diese Technik mangels fehlender Widerlager allerdings nicht zum Einsatz gebracht werden. Dort wurde die Abstützkonstruktion durch Stahlrammpfähle aus EGS-Bauteilen im Flussbett verankert.



Die Aufgabe der Ratinger Expertin war die durchgängige Überwachung der ein- und absturzgefährdeten Stellen sowie die Entwicklung von den vorgenannten Sicherungsmaßnahmen. Die eigentlichen Abstützungen wurden von Einsatzkräften aus den Ortsverbänden (OV) Hagen, Wetter, Witten und Wuppertal erstellt. Für die notwendige Beleuchtung der Einsatzstelle waren THW-Helferinnen und Helfer aus den OV Herne und Dortmund im Einsatz. Verpflegt wurden alle Helfer durch das Deutsche Rote Kreuz aus Witten.



Nachdem um kurz nach 5.00 Uhr alle Abstützarbeiten erfolgreich beendet waren, konnte der Trupp aus Ratingen die Heimfahrt antreten und den Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft um 06.30 Uhr beenden.

Besonderer Dank gilt allen an diesem Einsatz beteiligten Kräften für die reibungslose Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Tanja Rabe

Einsatz nach Gebäudeeinsturz in Wuppertal

Wuppertal, 16.-17. November 2010. Am Dienstagnachmittag ist gegen 16.15 Uhr ein leer stehendes Gebäude in Wuppertal-Wichlinghausen eingestürzt. Dabei wurde ein angrenzendes Wohnhaus beschädigt. Um 19.40 Uhr wurde der Baufachberatertrupp des Technischen Hilfswerks (THW) in Ratingen alarmiert um die vor Ort befindlichen Kräfte zu unterstützen.

Direkt nach Ankunft an der Einsatzstelle bot sich den Ratinger Einsatzkräften die folgende Lage: Das leer stehende dreigeschossige Gebäude war eingestürzt, jedoch das zugehörige Treppenhaus stehen geblieben und akut einsturzgefährdet. Bei einem unkontrollierten zusammenbrechen des verbliebenen Gebäudeteils drohte eine Beschädigung der angrenzenden Gebäude. Ein Nachbargebäude wies Risse auf, da der entstandene Trümmerkegel direkt an das Haus angrenzte. Die ersten eingetroffenen Einheiten von Feuerwehr und THW waren dabei sicherzustellen, dass sich unter den Trümmern keine Verschütteten befanden. Dazu war die Fachgruppe Ortung des THW Wuppertal mit ihren Rettungshunden zur Personensuche eingesetzt. Das Ergebnis der Suche ergab, dass keine Personen unter den Trümmern waren. Zur Überwachung der Risse im Nachbargebäude waren durch einen Baufachberatertrupp des THW Witten Rissmonitore angebracht worden. Diese können Bewegungen im Gebäude anzeigen.

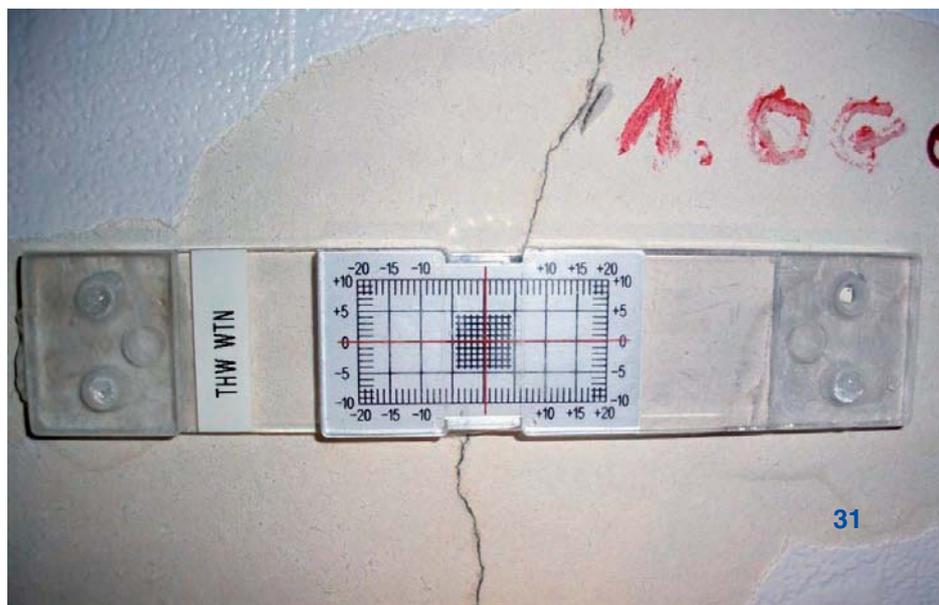
Aufgabe der Ratinger Baufachberaterin war, neben der regelmäßigen Kontrolle der Rissmonitore, die Beratung der Einsatzleitung über mögliche Maßnahmen zur Beseitigung der vom Treppenhaus ausgehenden Gefährdung. In einer Lagebesprechung wurde durch die Einsatzleitung die Entscheidung getroffen das Treppenhaus niederzulegen. Dazu sollte dieses mit einem Stahlseil und einem Greifzug in die entsprechende Richtung zu Fall gebracht werden.

Nachdem die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte des THW die notwendigen Vorbereitungen getroffen hatten, zeigte sich, dass die Kraft von einem Greifzug nicht ausreichend war. Es wurde also ein weiterer Greifzug angebracht und das Treppenhaus konnte gegen 22.35 Uhr wie geplant niedergelegt werden. Eine darauf folgende Überprüfung der Rissmonitore im Nachbarhaus ergab, dass keine weiteren Bewegungen festzustellen waren.

Eine abschließende Lagebesprechung ergab keine weiteren Einsatzoptionen für die Ratinger Einsatzkräfte. Diese traten die Heimfahrt an und beendeten um 00.30 Uhr den Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Wie immer gilt allen beteiligten Einsatzkräften der Dank für die professionelle und reibungslose Zusammenarbeit. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Tanja Rabe



Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nun einsatzbereit

Ratingen, 27. November 2010. Die seit dem Sommer beim Ratinger Technischen Hilfswerk (THW) stationierte Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen (FGr WP) ist einsatzbereit. Dieses teilte der Gruppenführer Ronald Gärtner am Samstag, 27. November 2010, seinem Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner mit. Mit einer Pumpleistung von mehr als 20.000 Litern pro Minute stehen die Spezialisten nun mit Ihrem Equipment bereit um Schmutz-, Ab- oder Schlammwasser zu befördern.

Seit dem Sommer haben sich die Helfer der FGr WP unter Federführung ihres Gruppenführers Ronald Gärt-

ner in vielen Stunden mit der neuen Technik vertraut gemacht. Dazu wurden Lehrgänge besucht, theoretisches Wissen ausgebildet und die neuen Kenntnisse in der Praxis angewandt. Mehrfach konnten die Ratinger Helfer bei ihren Ausbildungsdiensten auch auf die Unterstützung von Kameraden des THW Mülheim zählen, die ebenfalls über solch eine Gruppe verfügen und gerne bereit waren das eigene Know-How weiterzugeben.

Das Herzstück der Ausstattung ist eine Schmutzwasser-Kreiselpumpe auf einem Anhänger mit einer Leistung von 5.000 Litern pro Minute. Zusätzlich verfügt die Gruppe über unterschiedliche Tauchpumpen in Leistungsklassen von 1.000 bis 3.000 Litern pro Minute. Die in Ratingen zur Verfügung stehenden Pumpen kommen auf eine Gesamtleistung von mehr als 20.000 Litern pro Minute. Die wichtigsten Ausstattungsgegenstände neben den Pumpen sind die zugehörigen Schläuche. Diese stehen in verschiedenen Größen zur Verfügung und haben eine Gesamtlänge von mehr als zwei Kilometern. Mit dieser Ausstattung kann neben Schmutz- und Abwasser auch Schlamm gefördert werden. Darüber hinaus verfügt die Fachgruppe über viele weitere Ausstattungsgegenstände. Um die Pumpen im Ernstfall schnellstmöglich in den Einsatz zu bringen, sind alle Ausstattungsgegenstände auf zwei Lastkraftwagen und einem Materialanhänger verlastet.

Zum Einsatz kommt die Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen immer dann, wenn leistungsstarke Pumpen bei der Bekämpfung von Überflutungen oder Überschwemmungen benötigt werden. Mit ihren unterschiedlichen Pumpen kann sie in Keller, Schutzräume oder Verkehrsanlagen eindringendes Wasser abpumpen. Die Fachgruppe ist in der Lage, über längere Strecken Wasserleitungen zu errichten, um beispielsweise Löschwasser für die Feuerwehr zu fördern. Bei der Beseitigung von Wasserschäden in Abwasseranlagen kann sie die Betreiber durch fachlich qualifizierte Arbeiten unterstützen.

Insgesamt 12 Helferinnen und Helfer ist die Fachgruppe stark. Darunter befinden sich ein Gruppenführer, zwei Truppführer sowie je vier Maschinisten für Pumpen und Atemschutzgeräteträger.

Text: Daniel Claus • Fotos: Marko Orlik, Christian Stürtzer



Schneelastmessung in Solingen

Solingen, 06. Dezember 2010. Die starken Schneefälle am vergangenen Wochenende machten am Montag den Einsatz des Technischen Hilfswerks (THW) in Solingen notwendig. Nachdem das dortige Theater und Konzerthaus bereits am Sonntag vorsorglich gesperrt wurde, sollte am Montag durch das THW die auf dem Dach liegende Schneelast ermittelt werden. Dazu forderte der örtlich zuständige Ortsverband (OV) Solingen den in Ratingen stationierten Schneelastmesstrupp an.

Direkt nach der Alarmierung machte sich die Ratinger Baufachberaterin Tanja Rabe gemeinsam mit zwei Helfern mit einem Mannschaftstransportwagen auf den Weg nach Solingen. Schon die Anfahrt hatte ihre Tücken, denn der letzte Teil der Route führte durch die von Schneemassen gesäumten Straßen. Für die letzten Meter zur Einsatzstelle mussten Schneeketten aufgezogen werden.

Vor Ort angekommen bot sich das folgende Bild: Das zu gut 2.500 m² große Dach des Theater und Konzerthauses der Stadt Solingen war mit einer dicken Schneedecke überzogen. Nach einer Lageeinweisung durch das Hallenmanagement und die sich schon vor Ort befindlichen Einsatzkräfte des Solinger THW wurde direkt mit der Schneelastmessung begonnen. Dazu wurde auf dem Dach ja an vier Stellen die Schneehöhe ermittelt, danach eine Schneeprobe entnommen und diese unter Zuhilfenahme einer Spezialwaage ausgewogen.

Ergebnis der Auswertung der Messergebnisse mittels einer speziellen Software war, dass die Dachflächen geräumt werden mussten. Um ein effizientes aber vor allem sicheres Räumen der Flächen zu gewährleisten wurde im Folgenden ein umfassender Räumplan ausgearbeitet. Für die Abarbeitung dieses Planes wurden weitere Einsatzkräfte des THW Solingen alarmiert. Nach einer Einweisung der Kräfte konnten die Ratinger Helfer die Heimfahrt antreten, während für die Solinger Kameraden die Arbeit gerade erst begann.

Die Zusammenarbeit war sehr gut und zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Beendet wurde der Einsatz für die drei Ratinger Helfer um 18.30 Uhr nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: Daniel Claus, Stephan Wetter (OV Solingen)



Theater und Konzerthaus in Solingen von Schnee befreit



Solingen, 07.-09. Dezember 2010. Sowohl in der Nacht von Montag auf Dienstag, als auch in der zu Mittwoch war das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen erneut in Solingen im Einsatz. Nachdem am Montag eine Scheelastmessung durchgeführt worden war, stellte der Ortsverband (OV) in diesen Nächten jeweils Personal zur Räumung der Flächen. Insgesamt waren 45 Kräfte im Einsatz.

Am Dienstagnachmittag erreichte den OV Ratingen eine weitere Alarmierung aus Solingen. Einsatzauftrag war es drei Gruppen à 9 Einsatzkräften als Ablösung der zu dem Zeitpunkt eingesetzten Helferinnen und Helfer zu stellen. Erfolgen sollte die Ablösung um 01.00 Uhr in Solingen am Theater und Konzerthaus. Daher trafen sich die für diese Schicht eingesetzten 27 THW-Kräfte um 23.30 Uhr in Ratingen und machten sich auf den Weg in das verschneite Solingen. Aufgabe dort war es, das Dach weiter zu beräumen. Dazu schoben die gesicherten Helfer mittels Schneeschiebern und Schaufeln den Schnee über den Rand des Gebäudes. Weitere Helfer sorgten vor dem Gebäude unter anderem mittels einer Schneefräse dafür, dass die Notausgänge frei blieben. Nachdem für diese Schicht – die fünfte – die Ablösung eingetroffen war, endete der Einsatz gegen 11.00 Uhr in Ratingen mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.



Dieses war auch wichtig, denn am Mittwochmittag erfolgte eine erneute Alarmierung. Um 18.00 Uhr sollte eine weitere Ablösung in Solingen erfolgen. Dieses Mal wurden allerdings nur noch 18 Helfer benötigt, da abzu-sehen war, dass das Dach nach dieser Schicht von der Schneelast befreit sein würde. Also machten sich noch einmal Ratinger Einsatzkräfte auf den Weg nach Solingen. Nach einigen Stunden Arbeit war gegen Mitternacht das Dach komplett von seiner weißen Last befreit und die Helferinnen und Helfer konnten den Weg nach Ratingen antreten. Um 01.30 Uhr war die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und damit der Einsatz beendet.



Insgesamt waren 45 Helferinnen und Helfer aus dem Zugtrupp, den beiden Bergungsgruppen, den Fachgruppen Ortung, Trinkwasserversorgung und Wasserschaden / Pumpen und dem OV Stab am Theater und Konzerthaus in Solingen im Einsatz. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Stürtzer



Einsatz für den Schneelastmesstrupp in Velbert

Velbert, 09. Dezember 2010. Am Donnerstagmorgen gegen 09.30 Uhr wurde zum zweiten Mal in dieser Woche der Ratinger Schneelastmesstrupp alarmiert. Der Einsatzauftrag war die Beurteilung der Schneelast auf den Gebäuden von Amtsgericht und Finanzamt in Velbert. Nachdem festgestellt wurde, dass die Schneelast erheblich die Normwerte überschreitet, wurde das Technische Hilfswerk (THW) mit der Beräumung der Dächer beauftragt.

Nach der Ankunft in der Nedderstraße in Velbert wurden direkt die ersten Schneeproben gezogen und im Anschluss ausgewertet. Die von der Ratinger Baufachberaterin Tanja Rabe ermittelten Ergebnisse zeigten eine deutliche Überschreitung der für die Dächer zugelassenen Lasten. In einer Lagebesprechung mit den für die Gebäude zuständigen Stellen wurde die Situation erläutert. Da dringender Handlungsbedarf bestand wurde das THW mit der Räumung der Dachflächen beauftragt. Dazu musste ein Räumplan erarbeitet werden, damit ein sicheres Arbeiten möglich ist. Auf Grund der vielen verschiedenen Dächer der Gebäude wurde der Schneelastmesstrupp des Ortsverbandes (OV) Witten zur Unterstützung des Ratinger Trupps angefordert. Für die Einsatzleitung wurde der Zugtrupp des OV Velbert alarmiert. Die über 30 Kräfte für die Beräumung der Dächer wurden aus den OV Düsseldorf, Mülheim und Velbert angefordert.

Gegen 15.30 Uhr trafen fast zeitgleich der Velberter Zugtrupp und der Schneelastmesstrupp aus Witten ein. Zunächst erfolgte eine Einweisung in die Lage und eine Begehung der Objekte. Direkt im Anschluss wurde damit begonnen den Räumplan auszuarbeiten und weitere Schneelastmessungen vorzunehmen. Zeitgleich koordinierte der Zugtrupp die Eintreffenden Einsatzkräfte und wies diese in die Lage ein. Nach Abschluss der Erstellung des Räumplanes wurde mit der Räumung der Dächer begonnen. Die beiden Schneelastmesstrupps wurden gegen 21.30 Uhr von einem weiteren Baufachberater abgelöst, sodass beide Trupps den Weg in die Heimat antreten konnten.

Die Zusammenarbeit war sehr gut und zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Beendet wurde der Einsatz für die drei Ratinger Helfer um 22.45 Uhr nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



THW unterstützt Rettungsarbeiten nach Wohnhaus-Einsturz in Brühl



Brühl, 11.-12. Dezember 2010. Mit rund 60 Einsatzkräften war das Technische Hilfswerk (THW) an diesem Wochenende nach dem Einsturz eines Wohnhauses in Brühl bei Köln im Einsatz. Das Haus war am Samstagabend durch eine Explosion sehr stark zerstört worden. THW-Männer und -Frauen aus neun Ortsverbänden unterstützten die Feuerwehr bei der Suche nach vier vermissten Bewohnern.

Mit dem lasergestützten Einsatzstellen-Sicherungssystem (ESS) überwachte das THW die stark einsturzgefährdete Ruine. Über Sensoren wurde jede Bewegung der Gebäudereste registriert, um die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Sanitätsdiensten und Polizei vor Gefahren warnen zu können. Da im Keller des Hauses Personen vermutet wurden, bereiteten THW-Einsatzkräfte in der Nacht auf Sonntag im Keller des Nachbarhauses einen Wanddurchbruch vor. Mit einem Kernbohrgerät bohrten schließlich die örtlichen Stadtwerke fünf Öffnungen in die Wand. Ortungsspezialisten des THW suchten anschließend durch die Löcher mit einer Endoskopkamera den Keller ab, fand darin aber keine Hohlräume. Am Samstag war eine Person schwerverletzt aus den Trümmern gerettet worden, drei weitere Personen konnten später nur noch tot geborgen werden.



Das THW leuchtete die Einsatzstelle mit einem Lichtmast und mehreren Scheinwerfern aus und stellte die Stromversorgung sicher. Gemeinsam mit örtlichen Fachberatern bewerteten THW-Baufachberater die Situation an der Einsatzstelle. Eine Fachgruppe Räumen war ebenfalls an der Unglücksstelle, kam aber nicht zum Einsatz. An dem Einsatz waren die THW-Ortsverbände Brühl, Bergheim, Bornheim, Düren, Euskirchen, Köln Nord-West, Ratingen, Remscheid und Siegburg beteiligt.

Text und Fotos: Michael Kretz (OV Köln Nord-West)



Ratinger durch den Bundespräsident für den Einsatz beim Duisburger Love Parade-Unglück geehrt

Berlin, 10. Dezember 2010. Anlässlich der zentralen Trauerfeier am 31. Juli 2010 in Duisburg hatte Bundespräsident Christian Wulf angekündigt, alle Helfer, welche sieben Tage zuvor bei der Love Parade-Katastrophe geholfen hatten, zu ehren. Knapp fünf Monate nach der Katastrophe in Duisburg wurden 200 ehrenamtliche Helfer stellvertretend für alle beteiligten Einsatzkräfte, die an diesem Tag und in der Zeit danach im Einsatz waren, vom Bundespräsidenten in das Schloss Bellevue eingeladen. Unter den sieben geladenen Helfern des Technischen Hilfswerks war auch der Ratinger Dr. phil. Thomas Poschkamp.

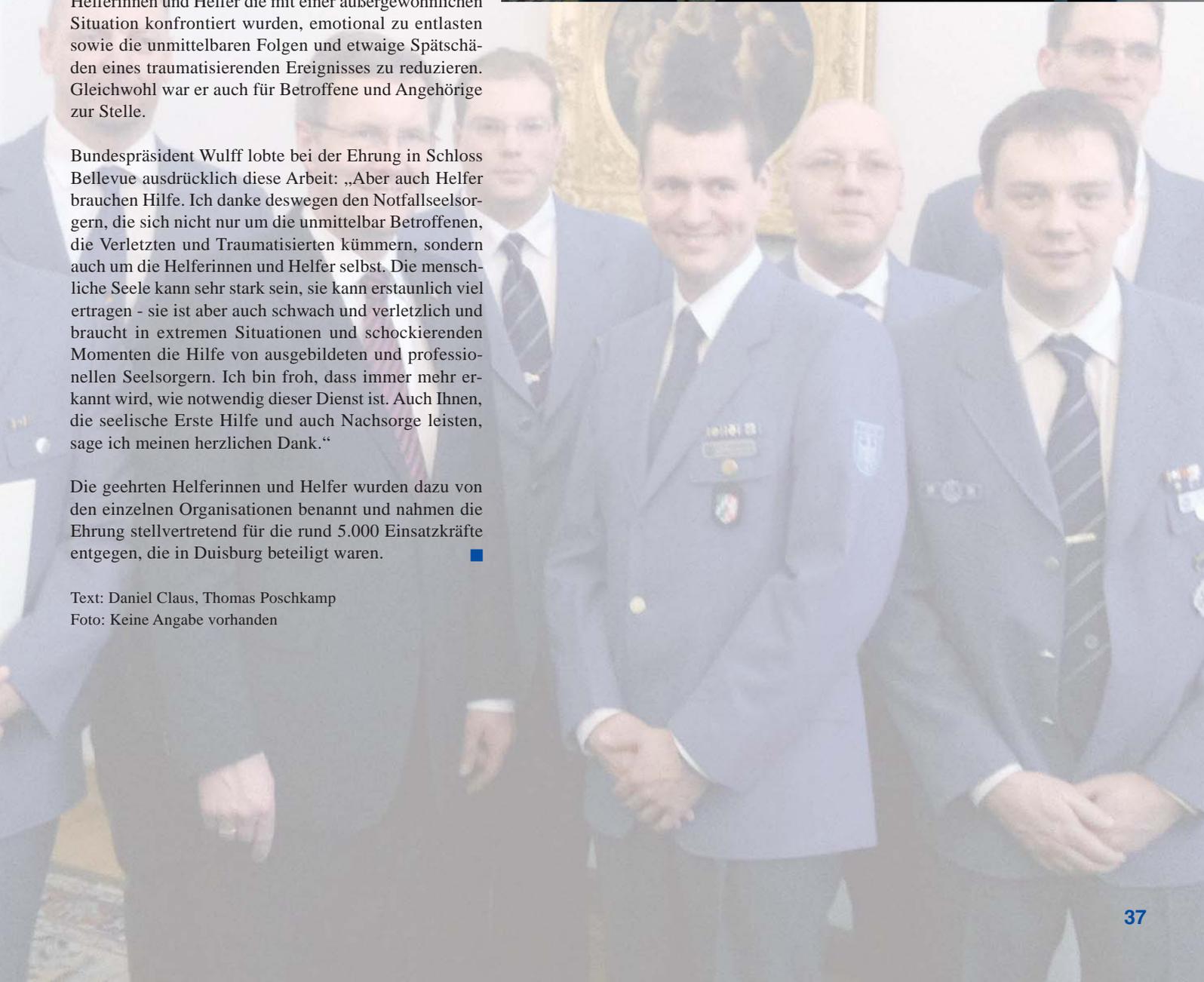
Thomas Poschkamp war gemeinsam mit dem Einsatznachorgeteam (ENT) Nord des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen sowohl direkt am Tag des Love Parade-Unglücks vor Ort, als auch in der Zeit danach im Einsatz. Poschkamp ist psychosoziale Fachkraft und Leiter des ENT NRW Nord. Die Aufgabe dieses Teams ist es, Helferinnen und Helfer die mit einer außergewöhnlichen Situation konfrontiert wurden, emotional zu entlasten sowie die unmittelbaren Folgen und etwaige Spätschäden eines traumatisierenden Ereignisses zu reduzieren. Gleichwohl war er auch für Betroffene und Angehörige zur Stelle.

Bundespräsident Wulf lobte bei der Ehrung in Schloss Bellevue ausdrücklich diese Arbeit: „Aber auch Helfer brauchen Hilfe. Ich danke deswegen den Notfallseelsorgern, die sich nicht nur um die unmittelbar Betroffenen, die Verletzten und Traumatisierten kümmern, sondern auch um die Helferinnen und Helfer selbst. Die menschliche Seele kann sehr stark sein, sie kann erstaunlich viel ertragen - sie ist aber auch schwach und verletzlich und braucht in extremen Situationen und schockierenden Momenten die Hilfe von ausgebildeten und professionellen Seelsorgern. Ich bin froh, dass immer mehr erkannt wird, wie notwendig dieser Dienst ist. Auch Ihnen, die seelische Erste Hilfe und auch Nachsorge leisten, sage ich meinen herzlichen Dank.“

Die geehrten Helferinnen und Helfer wurden dazu von den einzelnen Organisationen benannt und nahmen die Ehrung stellvertretend für die rund 5.000 Einsatzkräfte entgegen, die in Duisburg beteiligt waren. ■

Text: Daniel Claus, Thomas Poschkamp

Foto: Keine Angabe vorhanden



Einsatz auf den Bundesautobahnen A3 und A44



Ratingen, 16.-17. Dezember 2010. Den unzähligen Unwetterwarnungen zum Trotz unterschätzten zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer von PKW und LKW die am Donnerstag heranrollende Schneewalze. Zum einsetzenden Berufsverkehr brach der Verkehr auf Grund der Witterungsverhältnisse und querstehender LKW auf der Bundesautobahn A3 in beiden Fahrrichtungen zusammen. Ebenfalls betroffen war die A44 in Fahrtrichtung Velbert. Die Alarmierung der Kräfte des Technischen Hilfswerk (THW) in Ratingen erfolgte gegen 17.00 Uhr. Bereits in der Unterkunft befindliche Helfer machten sich umgehend mit Sonder- und Wegerechten auf den Weg um mit ihren mit Schneeketten ausgerüsteten Einsatzfahrzeugen den vielen festgefahrenen LKW zu helfen. Zur Unterstützung der Ratinger Kräfte wurde auch der Ortsverband Heiligenhaus hinzualarmiert.

Mit Gerätekraftwagen 1, Mehrzweckkraftwagen und Unimog wurde nach Erreichen der Autobahn mit dem Abschleppen der LKW begonnen. Ebenfalls in den Fokus der Einsatzkräfte fielen einige wenige PKW, die sich in den Schneemassen festgefahren hatten oder durch die lange Standzeit keinen Kraftstoff oder eine leere Fahrzeugbatterie hatten. Auch hier konnten das THW Ratingen erfolgreich helfen und erreichte ein baldiges Fortkommen von der Autobahn.



Aus dem THW Ortsverband Ratingen waren insgesamt vier Fahrzeuge und 14 Helfer eingesetzt. Der Einsatz endete am darauffolgenden Freitag gegen 11.00 Uhr mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft in der Unterkunft. ■

Text: Christian Kühn

Fotos: Christian Stürtzer, Marcus Gerlach



Erneuter Einsatz am Solinger Theater und Konzerthaus

Solingen, 20.-21. Dezember 2010. Montagmorgen erreichte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen eine erneute Alarmierung aus Solingen. Wieder wurde der dreiköpfige Schneelastmesstrupp benötigt um nach den starken Schneefällen am Wochenende die Dächer des Theater- und Konzerthauses zu beurteilen. Nachdem feststand, dass eine erneute Räumung der Dachflächen notwendig war, wurden rund 120 Helfer aus den umliegenden Ortsverbänden (OV) alarmiert. Davon kamen 25 Einsatzkräfte aus dem OV Ratingen. Der Einsatz musste in den Abendstunden jedoch unterbrochen werden, da Risse festzustellen waren und ein sicheres Arbeiten nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Nach der Alarmierung machte sich der Ratinger Schneelastmesstrupp (SLM-Trupp) unter Leitung der Baufachberaterin Tanja Rabe auf den Weg nach Solingen. Dort angekommen wurde, nach einer kurzen Lagebesprechung mit den ebenfalls alarmierten Solinger THW-Kräften, direkt mit den Schneelastmessungen auf den ersten Dachflächen begonnen. Nachdem die ersten Messungen durchgeführt waren, wurden diese durch die Baufachberaterin ausgewertet. Unterstützt wurde Sie dabei durch einen hinzugezogenen SLM-Trupp aus Witten. Im Ergebnis wurde durch die Baufachberater die Beräumung der Dachflächen empfohlen. Weitere Messungen auf anderen Dachflächen bestätigten dieses.

Über dieses Ergebnis informierte das Hallenmanagement die Feuerwehr Solingen, welche wiederum das THW bat die Räumung im Rahmen der Amtshilfe zu übernehmen. Nach einer kurzen Beratung zum weiteren Vorgehen wurden über die Geschäftsstelle Düsseldorf acht Gruppen á neun Helfer angefordert. Ebenfalls wurde zur detaillierteren Überprüfung der Dachkonstruktion ein Crack-Distance-Monitoring-Trupp (CDM-Trupp) aus Wuppertal angefordert. Auf Grund dieser Anforderung machten sich dann weitere 25 Einsatzkräfte aus Ratingen auf den Weg nach Solingen.

Während sich die Einheiten auf der Anfahrt befanden, erstellten die Baufachberater einen genauen Räumplan für die Dachflächen. Nach dem Eintreffen der ersten Einheiten konnten diese somit schnell ihre Arbeit aufnehmen und so zügig die ersten Dachflächen vom Schnee befreien.

Parallel zu den Arbeiten überprüfte der CDM-Trupp die nächsten zu räumenden Dächer auf Risse, welche auch festgestellt wurden. Eine Begutachtung dieser durch die Baufachberaterin ergab, dass ein sicheres Betreten der noch schneebedeckten Dachflächen nicht mehr möglich war. Auf Grund der Lage der betroffenen Flächen bestand auch keine Möglichkeit von einer Drehleiter oder Hubarbeitsbühne aus zu räumen.

Allerdings konnte bei diesen Rissen nicht genau festgestellt werden, ob es sich um neugebildete oder alte, sich vergrößernde handelte. Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten wurde daher beschlossen, auf

allen Dächern die Arbeiten einzustellen. Dem Hallenmanagement wurde durch die Baufachberaterin empfohlen, das Gebäude durch einen externen Gutachter untersuchen zu lassen.

Der Einsatz endete für die letzten Kräfte um 1 Uhr am Dienstagmorgen nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Tanja Rabe



Schneelastmesstrupp in Witten im Einsatz



Witten, 29.-30. Dezember 2010. Am Abend des 29. Dezembers wurde der Schneelastmesstrupp (SLM-Trupp) des Technischen Hilfswerks (THW) in Ratingen zum Betriebshof der Stadt Witten alarmiert. Einsatzauftrag war die Ablösung des Wittener SLM-Trupps, der sich seit dem Morgen im Einsatz befand, um die Räumung von Dachflächen zu begleiten. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe wurde besonders deutlich, als Risse in der Konstruktion der zu räumenden Halle festgestellt wurden. Dieser Hallenteil wurde umgehend für den Zutritt gesperrt.

Am Morgen des 29. Dezembers ergab eine Schneelastmessung, dass bei mehreren Hallen des Betriebshofes in Witten eine deutliche Überlastung der Dachkonstruktion vorlag. Die betroffenen Hallen wurden umgehend gesperrt. Eine der betroffenen Hallen, sowie eine unmittelbar angrenzende Tankstelle waren aber unverzichtbar, denn in der Halle wurden Streufahrzeuge befüllt und die Tankstelle durch Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes genutzt. Diese Gebäudeteile wurden somit als kritische Infrastruktur eingestuft und die Berufsfeuerwehr Witten erteilte dem THW den Einsatzauftrag zur Räumung.



Direkt nach dem Eintreffen der Ratinger Schneelastexperten an der Einsatzstelle wurden diese in die Lage eingewiesen und nahmen umgehend ihre Tätigkeit auf. Im Verlauf der Nacht wurden die zu beräumenden Objekte immer wieder begangen um sicherzustellen, dass die Sicherheit der auf den Dächern eingesetzten Helfer gewährleistet war. Wie wichtig diese Aufgabe ist wurde dann auch allen Beteiligten klar, als Risse in der Konstruktion der Halle festgestellt wurden. Diese wurden markiert und intensiv kontrolliert. Eine Sperrung der Halle in diesem Bereich war aber unumgänglich.

In den Morgenstunden des 30. Dezember wurde der Ratinger SLM-Trupp abgelöst und konnte die Heimfahrt antreten. Der Einsatz endete um 08.30 Uhr mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft in der Unterkunft des THW Ratingen.

Insgesamt waren bei diesem Einsatz über 150 THW-Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Dortmund, Essen, Halver, Hattingen, Herne, Kamen-Bergkamen, Lünen, Wanne-Eickel, Werne, Witten und Ratingen beteiligt. ■

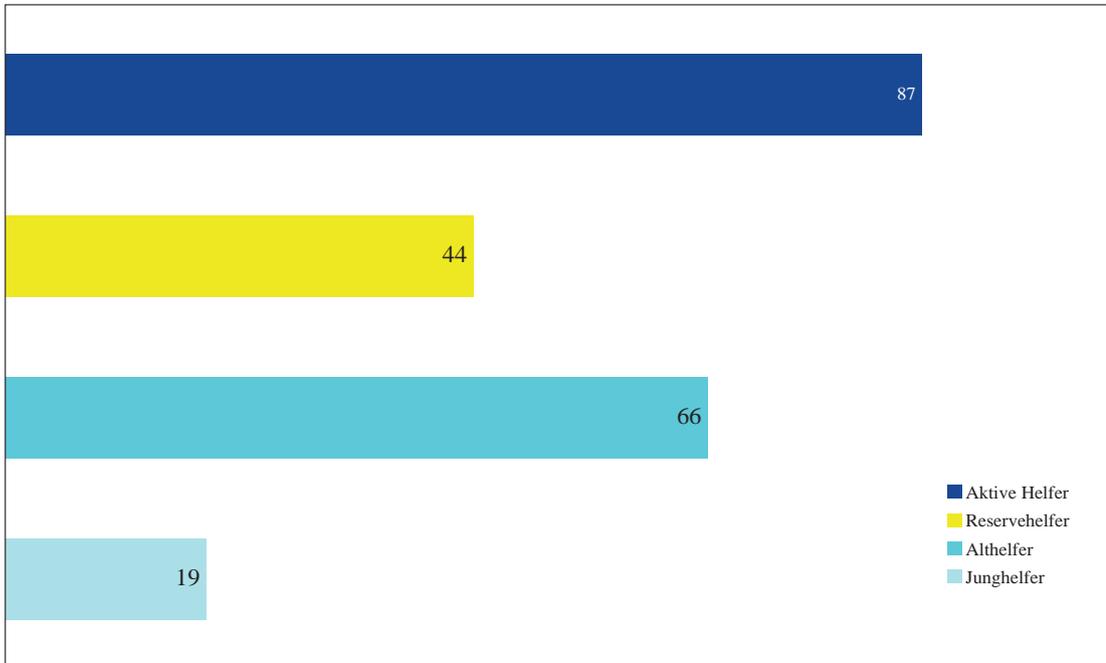
Text: Daniel Claus

Fotos: Holger Hohage (OV Witten), Tanja Rabe



Zahlen und Allgemeines

Helferzahlen

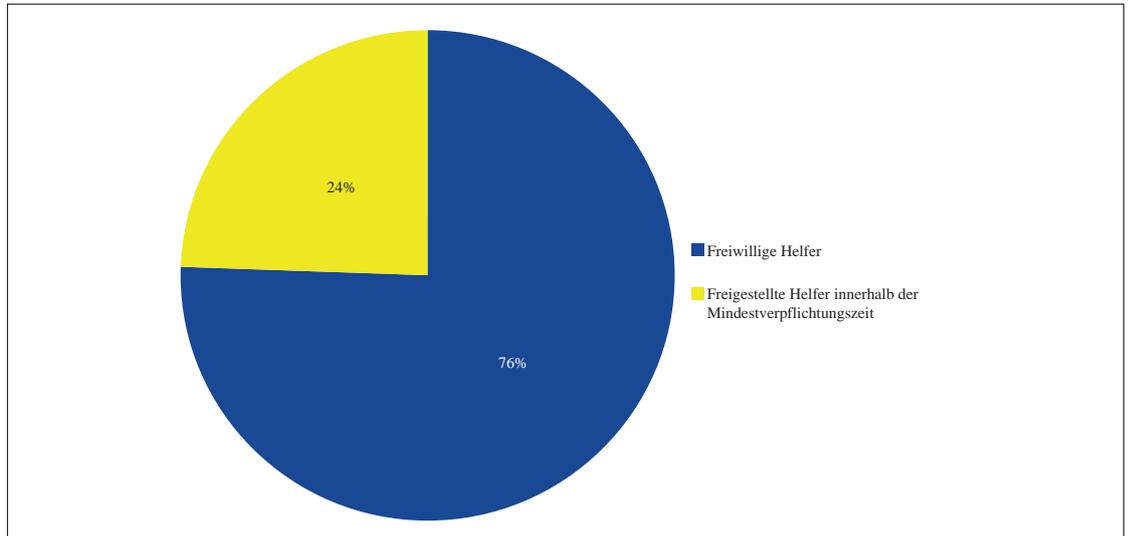


Helferentwicklung



Zahlen und Allgemeines

Anteil der freiwilligen und freigestellten Helfer (nur aktive Helfer)

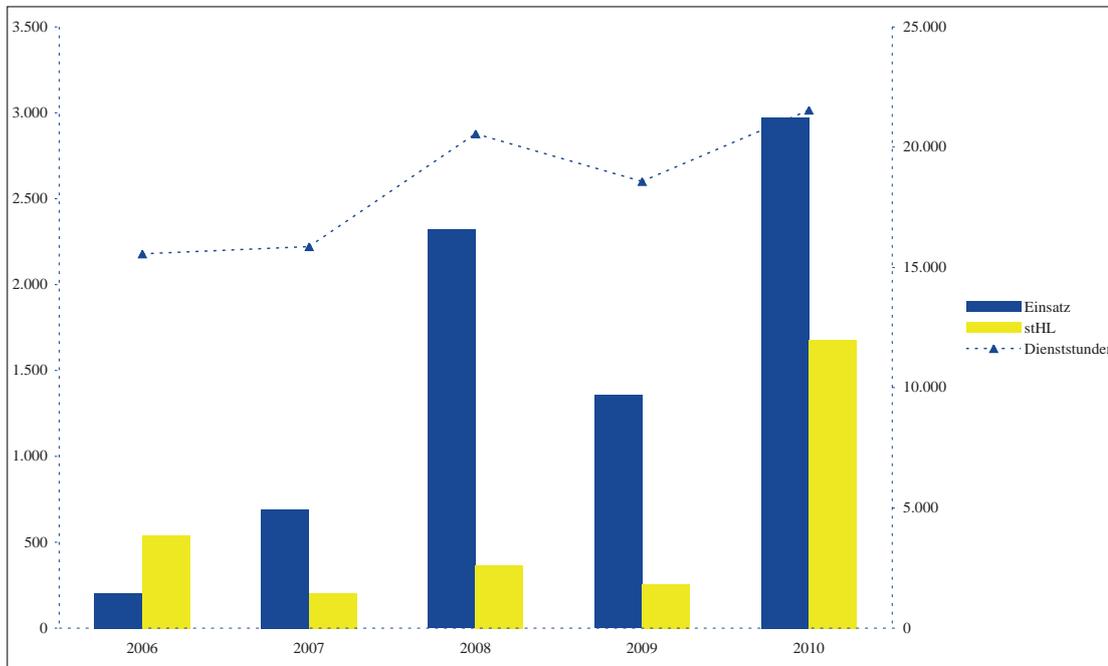


Dienststunden



Zahlen und Allgemeines

Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden, sonstige techn. Hilfeleistungen



Dienstjubiläen

- Jahresurkunde 10 Jahre

- Daniel Claus
- Martina Hartwich
- Christian Kühn
- Christian Ottow
- Burghard Thietje

- Jahresurkunde 20 Jahre

- Thorsten Horriar
- Jürgen Kemper
- Thomas Poschkamp
- Mathias Schmidtke
- Mike Strube
- Torsten Vieth

Durchschnittliche Zugehörigkeit: 11 Jahre

Zahlen und Allgemeines

Auszeichnungen

- **Helferzeichen in Gold**
 - Bianca Doleske
 - Daniel Endres
- **Helferzeichen in Gold mit Kranz**
 - Catrin Lemke
 - Nils Schwiemann
 - André Stadtfeld
- **Einsatzzeichen Ausland**
 - Eugen Federherr
 - Yvonne Wiczorrek

Berufungen

Datum	Funktion	Name
30. Januar	Truppführer 1. Bergungsgruppe	Marcel Mührmann
27. Mai	Truppführer 2. Bergungsgruppe	Sabrina Burdziak
29. Mai	Truppführer Fachgruppe Ortung	Sven Krüger
01. Juli	Gruppenführer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	Ronald Gärtner
01. Juli	Truppführer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	Christian Stürtzer
28. August	Jugendbetreuerin	Katharina Poschkamp
01. Oktober	Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit	Daniel Claus
18. Dezember	Truppführer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	Dirk Danöhl
20. Dezember	Schirrmeister	Ralf Ragotzi
01. Oktober	Fachberater	Tanja Rabe

Zahlen und Allgemeines

Lehrgänge

Lehrgang

Ausbilder biologische Ortung Teil A

Ausbilder biologische Ortung Teil B

Ausbilder Einsatzgerüstsystem

Ausbilder Sprechfunk (digital)

Ausbildung zum Zugführer

Brunnenrehabilitation

Fachkunde biologische Ortung

Fachkunde für Unterführer und Ausbilder
Bergungsgruppen Teil A, B

Fachkunde für Unterführer und Ausbilder
Fachgruppe Ortung Teil A, B

Fachkunde für Unterführer und Ausbilder
Fachgruppe Trinkwasserversorgung Teil A,B

Fügen und Verlegen von PE

Führungssystem / Führungsteil Bergungsgruppen

Führungssystem / Führungsteil Fachgruppe Ortung

Labor I

Labor III

Maschinist Schmutzwasserpumpen

Maschinist Trinkwasseraufbereitungsanlage Berkefeld

Maschinist Trinkwasseraufbereitungsanlage für SEEWA

Öffentlichkeitsarbeit im THW für Beauftragte
für Öffentlichkeitsarbeit, Ortsbeauftragte, Hauptamt

Sprengen IV für Sprengberechtigte Pyrotechnik
(Wiederholung)

Stress im Katastrophenschutz/Einsatz unter
hoher psychischer Belastung

Technischer Berater Sprengen

Teilnehmer

Catrin Lemke

Catrin Lemke

Stefan Missing

Marcel Mührmann

Tanja Rabe

Torsten Vieth

Marko Orlik

Tanja Rabe

Ralf Ragotzi

Martina Hartwich

Catrin Lemke

Marcel Mührmann

Thomas Koch

Sven Krüger

Kjell Heinze

Florian Hermesmeier

Christian Kühn

Ralf Ragotzi

Marcel Mührmann

Thomas Klug

Nermin Abdurahmanovic

Eugen Federherr

André Stadtfeld

Martin Galleguillos Kempf

Yvonne Wiczorrek

Eugen Federherr

Ralf Ragotzi

Daniel Claus

Till Dobrinski

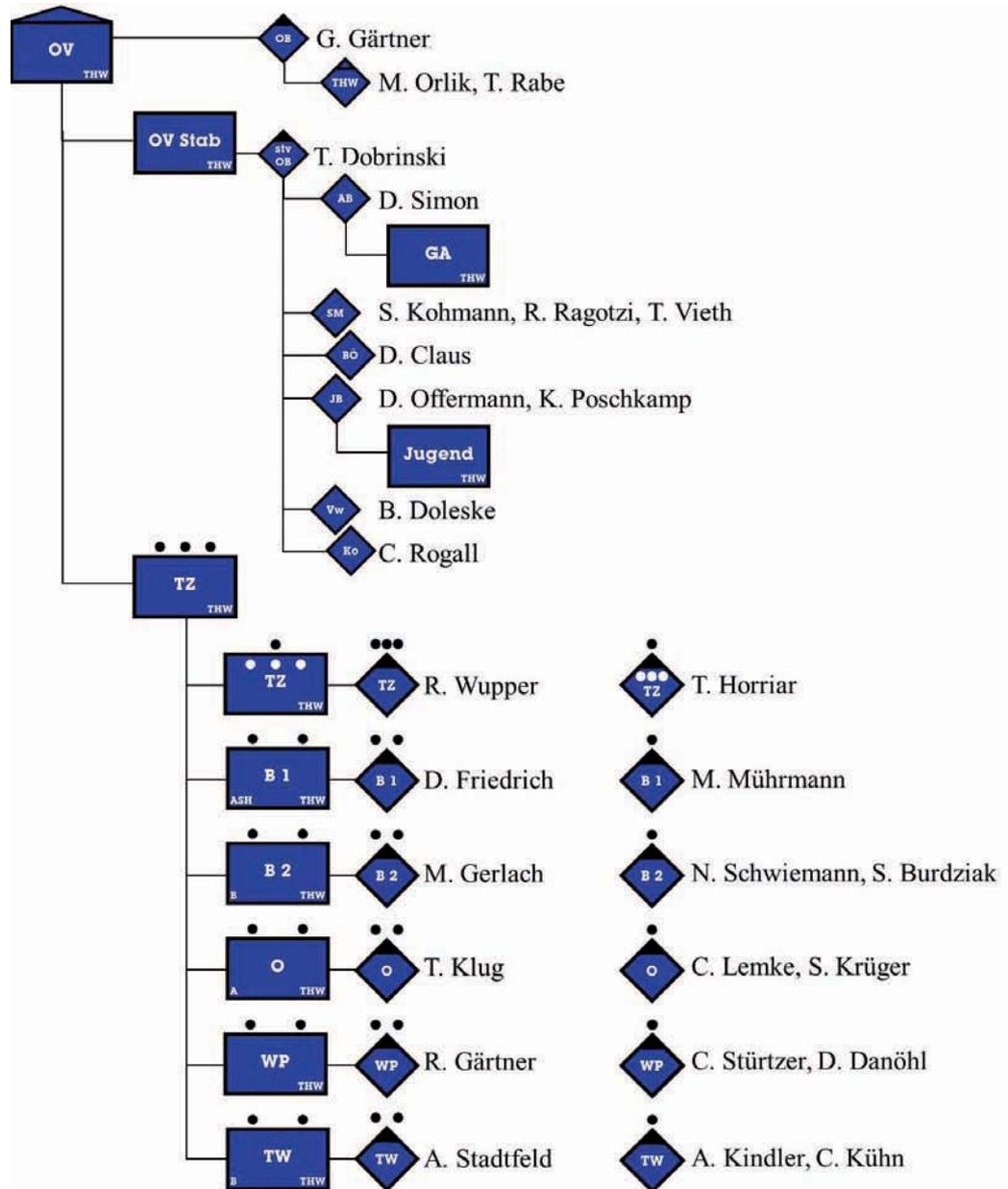
Hartmut Weiland

André Stadtfeld

Andreas Frohlich

Zahlen und Allgemeines

Organigramm





Lantner

135E24

Technisches
Hilfswerk
Ortsverband Ratingen



**Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
Hülsebergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de**